download unter www.biologiezentrum.at

SITZUNGSBERICHTE.

download unter www.biologiezentrum.at

download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung

am 11. Oktober 1858.

Der Vorsitzende, Herr Med. Dr. G. A. Kornhuber, eröffnete die Sitzung, indem er die nach zweimonatlicher Unterbrechung der Zusammenkünfte wieder versammelten Mitglieder recht herzlich begrüsste und zu erneuerter Theilname und Mitwirkung aufforderte. Er erstattete zugleich Bericht über das seit der letzten Versammlung im Interesse des Vereins Geschehene, namentlich über die Übertragung und Ordnung der Sammlungen des Vereins, über die vom Verein herauszugebenden Druckschriften, sowie über die von einzelnen Mitgliedern im Verlaufe der Ferien unternommenen naturwissenschaftlichen Arbeiten.

Der Secretärsstellvertreter Herr Prof. E. Mack berichtete über die zur Einsichtnahme vorliegenden neu eingelangten Schenkungen an Büchern und interessanten Gegenständen für die Naturaliensammlungen und sprach den freundlichen Gebern im Namen des Vereins den wärmsten Dank aus. Ferner machte derselbe die literarischen Verbindungen namhaft, in welche der Verein seit der letzten Versammlung getreten, nämlich mit der physikalischen Gesellschaft zu Berlin, der naturforschenden Gesellschaft in Emden, der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg im Breisgau, der königl.-sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig und der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg. Die eingesandten Schriften derselben wurden der Versammlung vorgelegt, ebenso die inzwischen eingelaufenen Abhandlungen anderer Vereine, mit welchen der hiesige bereits in Verbindung steht.

Der Herr Vereinssecretär legte der Versammlung das dritte Heft der in unserer Nähe, in Neutra, erscheinenden naturhistorischen Zeitschrift „der Naturfreund Ungarns", vor, und lenkte die Aufmerksamkeit besonders auf den darin enthaltenen interessanten Aufsatz des Herr Dr. Kiss über die geologischen Verhältnisse und den Bergbau in Dobschau; ferner zeigte derselbe ein vom Herrn v. Krohe gefälligst ein-

download unter www.biologiezentrum.at

geschicktes Stück des transatlantischen Telegraphentaues und erklärte dessen Construction.

Herr Med. Dr. G. A. Kornhuber erwähnte einer von ihm jüngst beobachteten, ebenso merkwürdigen als schönen säulenförmigen Gesteins-Absonderung am Südrande der Schemnitzer Trachytgebirgsgruppe. Da, wo die Gran sich aus der Thalenge von Königsberg und St.-Benedikt gegen die Ebene von Lewenz hinauswindet, erhebt sich am linken Ufer derselben ein ohngefähr 60 Fuss hoher, oben kuppelartig abgerundeter Hügel, dessen Gestein Trachyt und zwar die von Beudant mit dem Namen *Tr. semivitreux* bezeichnete Varietät ist. Dasselbe zeigt muschligen Bruch und enthält in einer schwarzen, fast glasartig glänzenden Grundmasse Krystalle von schmutzig weissem, glasigem Feldspathe *(Sanidin)*, welche nicht deutlich umgrenzt und mit der Grundmasse oft wie verschmolzen erscheinen. Die Felsart ist ungemein zäh und hart, mit dem Hammer kaum zu bewältigen. Um dieser Eigenschaft und ihrer schwarzen Farbe willen wird sie allgemein als Basalt angesehen und auch in der Literatur meist als solcher aufgeführt*). Sie unterscheidet sich jedoch vom Basalte ganz bestimmt durch ihre Schmelzbarkeit zu weissem Email vor dem Löthrohre, durch den Mangel des Olivins und das Vorwalten des Sanidins. Ein Paar Mühlen und eine Csárda trifft man längs des Granufers am Fusse jenes Berges; sie sind unter dem Namen Motschibrod bei den Bewohnern der Umgegend bekannt. Die Säulen, in welche das Gestein zerklüftet ist, überraschen durch ihre auffallende Regelmässigkeit. Sie sind vorherrschend fünf- oder sechsseitig und an den Seitenflächen grösstentheils eben und ziemlich glatt. Ihre Dicke beträgt durchschnittlich fünf bis sechs W.-Zoll. Sie enden gegen die steile Wand des Berges nach Nordwesten zu fast horizontal und erscheinen abgebrochen, nach entgegengesetzter Richtung zu jedoch erheben sie sich in sanfter Neigung zu einem domartigen Gewölbe, um dann wieder allmälig eine mehr wagrechte Lage anzunehmen. An den einzelnen Säulen ist auch eine Trennung in Glieder der Quere nach durch mehr weniger ebene, auf die Achse der Prismen senkrechte oder schwach geneigte Absonderungsflächen zu bemerken. Durch den Verwitterungsprocess lösen sich diese Stücke allmälig ab und bilden eine Art Damm gegen die andrängenden Fluthen der nicht selten hochwogenden Gran. Ähnliche säulen-

---

*) Reichetzer, Anleitung zur Geognosie, Wien 1821. Zipser, topographisch-mineral. Handbuch von Ungern. Seite 248.

download unter www.biologiezentrum.at

förmige Absonderungen, zum Theil aus Beschreibungen und bildlichen Darstellungen schon in weiteren Kreisen bekannt, findet man in Ungern noch an den Basalten, besonders der Neograder Gespannschaft, wie z. B. am Berge der Schlossruine Somoskő u. a. Herr Dr. K. wies ein Stück einer fünfseitigen Trachytsäule, welches er von Motschibrod heimgebracht hatte, der Versammlung vor und widmete es dem Vereinsmuseum.

Derselbe zeigte ferner ein Stück Holzopal aus Borfő im Honther Comitate, südlich von Frauenmarkt, wo sich derselbe ausgezeichnet schön in den dortigen Trachyt-Conglomeraten und Tuffen findet. Es wurden schon Stämme von 7 Fuss Länge und 2½ Fuss Dicke daselbst ausgegraben. Am vorliegenden Stücke von circa 8 Zoll Länge, heller, graulich-weisser Farbe zeigt sich noch deutlich die Holzstructur und Astbildung. Dergleichen Holzopale fand Dr. K. in allen von ihm untersuchten Trachyttuffen Ungerns, z. B. bei Sz.-Kereszt nächst Lewenz, zu Hrinjowa an der Südostgränze des Sohler Comitats, zu Badin bei Neusohl, zu Jastraba bei Kremnitz, bei Schemnitz unweit St.-Anton und bei Motschar, am schönsten aber in Hinsicht auf Farbe und Textur zu Schaiba bei Libethen. Die eckige Beschaffenheit der Stücke, der Mangel jeder Abrundung, wie sie bei Geschieben stets vorkommt, lässt schliessen, dass die Infiltration der Holzstämme mit Kieselerdehydrat an Ort und Stelle selbst geschehen sein muss.

Derselbe wies ferner Muster von fossiler Kohle aus dem Braunkohlenlager von Obitz (Ebedecz), nordöstlich von Aranyos-Maróth im Barser Comitate, vor. Das Flötz ist in Trachyttuff eingelagert und tritt in einem Seitengraben des Zsitva-Thales, oberhalb der ehemaligen Papiermühle von Obitz, zu Tage. Es ist im Ganzen zwei Klafter mächtig, in dieser Dicke jedoch von einzelnen dünnen Lagen des Trachyttuffes durchzogen, der der anliegenden Kohle eine sehr erdige Beschaffenheit verleiht. Eine vier bis fünf Fuss mächtige Schicht jedoch enthält nur Braunkohle und diese wird beim Abbau am meisten berücksichtigt. Sie enthält hie und da etwas Pyrit, ist spröde, von muschligem Bruch und braunschwarzer Farbe, verbrennt mit lebhafter Flamme und giebt ziemlich viel Schlacke. Die oberen Lagen, welche, wie erwähnt, mit Tuff wechseln, sind mehr lignitartig. Das Flötz ist nach Stund 17 geneigt unter einem Winkel von circa 25 Grad. Gegenwärtig wird nur der zur Herrschaft Klein-Tapolcsán gehörige Antheil abgebaut, da der übrige Theil eines darin entstandenen Brandes halber nun unzugänglich ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Herr Prof. Mack las einen Auszug einer vom Herrn k. k. Prof. Haberlandt aus U.-Altenburg für die Vereinsschrift eingesandten Abhandlung: Über die Wanderheuschrecken im Hanság. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Fr. Höcher sprach über Dextrin und die Verwendung desselben als Nahrungsmittel. Er erörterte die Entstehung und die Eigenschaften dieser Gummiart aus dem Stärkmehl und die durch leichte Löslichkeit desselben bedingte erleichterte Verdaulichkeit, und hob die Wichtigkeit desselben bei der Brodbereitung hervor, da besonders in der Brodrinde durch Röstung des Stärkmehls Dextrin gebildet wird. Herr Höcher wies in diätetischer Beziehung auf die Vorzüglichkeit von aus Dextrin bereiteten Brodgattungen hin, zeigte zum Schlusse eine grosse Anzahl äusserst geschmackvoll dargestellter Bäckereien aus Dextrin vor und forderte die Versammlung zur gutächtlichen Prüfung auf.

Schliesslich wurden neun neu beigetretene Mitglieder statutenmässig in den Verein aufgenommen.

Versammlung

am 25. Oktober 1858.

Der Vorsitzende, Herr Med. Dr. Kornhuber, legte die auf Kosten des Vereins herausgegebenen Druckschriften, welche nun an die einzelnen H. H. Mitglieder zur Vertheilung gelangen, der Versammlung vor: nämlich das erste Heft des dritten Jahrganges der Verhandlungen der Gesellschaft, die von Prof. A. Fuchs in den Versammlungen des Vereins abgehaltenen populären Vorträge „über die Wärme“ und „über Gewitter“, und die aus dem achten Jahresprogramme der Presburger Oberrealschule besonders abgedruckten „Beiträge zur Kenntniss der klimatischen Verhältnisse“, und besprach deren Inhalt. Derselbe berichtet weiter über die für den Verein höchst erfreuliche literarische Verbindung mit der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften, welche demselben die letzten drei Jahrgänge ihrer Sitzungsberichte im Austausch unserer Verhandlungen gütigst zusandte. Auch andere neu eingelangte Schriften von wissenschaftlichen Gesellschaften, welche schon früher namhaft gemacht worden waren, wies der Vorsitzende vor und machte auf die vorzüglicheren, in denselben enthaltenen Abhandlungen aufmerksam. Die Bibliothek des Vereins erweitert sich so zusehends und die

download unter www.biologiezentrum.at

vermehrten literarischen Hilfsmittel sind wohl geeignet, hierorts zu wissenschaftlicher Arbeit anzuregen und dieselbe zu erleichtern.

Herr Prof. I. Obermüller sprach über Kometen im Allgemeinen und über das jüngste, glänzende Phänomen des Donati'schen insbesondere. Durch ihr physisches Aussehen und durch ihren eigenthümlichen Lauf zeichnen sich bekanntlich die Kometen vor den übrigen Gestirnen auffallend aus, in ihren sehr langgestreckten elliptischen Bahnen entfernen sie sich so ungemein weit von der Sonne, dass wir dieselben, zumal bei der Schwächung des Lichtes durch die sie einhüllende Nebelmasse, unmöglich noch zu erkennen vermögen. Man hielt sie daher einst für Meteore, unserer Atmosphäre angehörig, bis genaue Messungen ihrer Entfernung sie unzweifelhaft als Gestirne erkennen liessen. Unzählig sind die Verschiedenheiten, welche die Haarsterne an Lichtglanz, an Form ihrer Nebelhülle, ihres Kernes und Schweifes darbieten. Ein nicht geringes Interesse gewährten in dieser Hinsicht die Beobachtungen am Donati'schen. Die grösste Intensität seines Lichtes trat am 9. October ein, das Licht des Kernes war damals doppelt so stark, wie am Beginn des Octobers. Herr Chacornac hatte mit dem Polariskop von Arago, angewandt am grossen Fernrohr des Pariser Observatoriums, schon am 25. September und besonders am 2. October Polarisationserscheinungen am Lichte des Kernes und der Lichtbogen wahrgenommen, wonach sich dasselbe als reflectirtes erweist, wenn auch damit noch nicht entschieden ist, ob dem Kometen nicht auch eine selbstständige Lichtentwicklung zukomme. Derselbe Forscher sah nämlich auch mittelst des Aequatorials von 32 Centimeter Öffnung Lichthüllen vom Kerne sich entwickeln, anfangs von spiraliger Form; dann, sich mehr und mehr entfernend, rundeten sie sich während einer bestimmten Zeit zu geschlossenen, in Bezug auf den Kern excentrischen Curven zu, öffneten sich endlich, und nahmen die Gestalt einer Parabel oder Hyperbel an. In dem Masse, als sie sich vom Kerne entfernten, verloren die Lichtbogen allmählich an Glanz und verschmolzen bald mit dem schwachen und undeutlichen Lichte des Randes vom Schweife. Mit grossen Spiegelteleskopen beobachtet, stellten die Hüllen eine mondähnliche Sichel mit scharfen Spitzen dar, in deren Innerem der Kern aufleuchtete, von ungemein kleinem Volumen und blendendem Glanze, vergleichbar einer Kohlenspitze, an der sich das elektrische Licht von einer starken Bunsen'schen Batterie entwickelt. Pigorini und Porro geben nach ihren Messungen am 27. September den Durchmesser des Kernes zu 12″, den Abstand des

download unter www.biologiezentrum.at

Kerncentrums vom vorderen Rand des Schweifes zu 37.4″, desselben vom Seitenrand des Schweifes zu 54″, die Breite des Schweifes zu 35″, die Länge desselben, soweit er deutlich sichtbar, zu 11° an, was ungefähr einer Länge von 5 Millionen deutschen Meilen entspricht. Die Umlaufszeit beträgt nach Dr. Bruhns in Berlin 2101·03 Jahre. Am 5. Oktober gegen 7 Uhr Abends trat der Arcturus von der linken Seite in den Schweif des Kometen etwas oberhalb dessen Kern ein und trat nach beiläufig einer Stunde wieder aus demselben. Hinter den Lichträndern des Schweifes verlor der Arcturus an Glanz und funkelte kaum; aber in der dunklen und leeren Achse des Schweifes leuchtete er mit wunderbarem Glanze. Bei Gelegenheit der Besprechung früher erschienener, merkwürdiger Kometen erwähnte der Herr Vortragende noch, dass in diesem Jahre zwei der periodisch wiederkehrenden, nämlich der Faye'sche am 7. September von Dr. Bruhns und der Enke'sche am 7. August von Dr. Förster zu Berlin beobachtet wurden.

Herr Dr. Kornhuber lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine vorliegende Reihe vom Hyalith, der bekannten kleintraubigen, glasigen, perlmutterglänzenden Opalvarietät, welche derselbe zu Bohunitz nördlich von Frauenmarkt (Báth) gesammelt hatte. Dieses Mineral findet sich daselbst auf Klüften des Trachytgebirges, besonders der halbglasigen Gesteins-Varietät, und ist als ein Product neuerer Bildung anzusehen, welches durch Infiltration des aus der Zersetzung verschiedener Thonerdesilicate, besonders der Feldspathe resultirenden Kieselerdehydrates entstanden sein dürfte. Nach den Mittheilungen mehrerer Freunde, namentlich des sel. v. Torma, bildet sich nachweisbar der Hyalith an dem genannten Orte innerhalb kurzer Zeit. Auch an anderen Orten kommt derselbe unter gleichen Verhältnissen auf Spaltenräumen der Trachyte vor, wie bei Detwa, östlich von Altsohl, am südlichen Abhange des Matragebirges bei Gyöngyös, bei Cserwenitza, dem Fundorte des edlen Opals, bei Remete und Erdő-Horvaty im Zempliner Comitate u. s. w.

Prof. E. Mack berichtete über die neunte Hauptversammlung des ungr. Forstvereines in Ödenburg, bei welcher er die Ehre hatte, den Verein für Naturkunde zu repräsentiren.

Er gab einen gedrängten Überblick der Verhandlungen über die neun für diese Versammlung aufgestellten Themata, welche meist speciell forstwissenschaftliches Interesse hatten und verbreitete sich etwas ausführlicher über die Wahrnehmungen, welche man bei der aus Anlass

download unter www.biologiezentrum.at

dieser Versammlung veranstalteten Excursion zu machen Gelegenheit hatte.

Dieselbe erfolgte in jenen Theil der städtischen Waldungen, welche, gegen Südwest von Ödenburg liegend, eine Area von circa 7000 Joch umfassen und unter dem Namen Burgerwald bekannt sind. Die Stadt Ödenburg besitzt im Ganzen fünf unter sich getrennte Waldparcellen, welche alle, mit Ausnahme der Forstreviere von Mörbisch und Kohlnhof, innerhalb der Ödenburger Steuergrenze liegen und einen Waldcomplex von 12488 Joch 698 Quadratklafter umfassen. Der grösste Theil desselben liegt an den Raabthaler Voralpen, welche unter dem Namen des Rosaliengebirges längs der österreichischen Grenze bei Wiener-Neustadt sich hinziehen und hauptsächlich aus Gneuss und Glimmerschiefer, unterbrochen durch mächtige Blöcke von Granit und Quarz, welcher wegen seiner Reinheit früher bis Veszprim zur Porcellanfabrication verführt wurde, dann aus Leithakalk mit interessanten Versteinerungen und aus Thon bestehen, dem am Brennberge und bei Ritzing mächtige Braunkohlenflötze eingelagert sind. Die in der Ebene befindlichen Waldungen haben Schotter, Sand und ähnliche Alluvialbildungen als Untergrund.

Die Eiche ist die dominirende Holzart; eingesprengt erscheint die Buche, Birke, Aspe und Kiefer. Die Bestände sind im Allgemeinen ziemlich geschlossen und auch theilweise von gutem Wuchse. Der jährliche Ertrag besteht in 4000 Klaftern Scheitern, ohne dass dieselben nach den Holzgattungen sortirt worden wären, und 4000 Klaftern Bürtel, welche den Bürgern der Stadt Ödenburg um den Erzeugungspreis, circa 7—8 fl. C. M. per Klafter, je nach der Steuerleistung überlassen werden, und in 1300 Klafter Scheiter, die an die im Weichbilde der Stadt liegenden Dorfgemeinden abgetreten werden. Der Umtrieb ist ein 30jähriger.

Es drängte sich beim Durchwandern des Waldes fast Jedem die Ansicht auf, das dieser Umtrieb ein viel zu niederer ist, und, wenn die Niederwaldwirthschaft beibehalten wird, derselbe mindestens auf 40 Jahre zu erhöhen wäre. Auffallend war der geringe Ertrag, ja fast gänzliche Mangel an Bauholz, so dass für den Grubenbau am Brennberge das Grubenholz aus Bayern bezogen werden muss. Diese ungünstigen Verhältnisse liegen unserer Ansicht nach hauptsächlich in der Vertheilung des Holzes an die Bürger, wodurch der Forstmann gezwungen ist, um jeden Preis eine bestimmte Quantität von Holz abzuliefern, ohne die

download unter www.biologiezentrum.at

Qualität berücksichtigen und auf eine zweckmässigere Bewirtschaftung denken zu können. In den Ödenburger Waldungen scheint die Anpflanzung der Kiefer und die Erzeugung von Bauholz um so angezeigter, als die reichen Braunkohlenflötze am Brennberge hinreichend wohlfeiles Brennmaterial darbieten.

Prof. E. Mack besprach ferner die Umwandlung der Ölsäure des Elain in Elaidinsäure und Elaidin, und wies den Nutzen dieser Umwandlung für die Kerzenfabrication nach.

Versammlung

am 8. November 1858.

Der Vorsitzende Hr. Med. Dr. G. A. Kornhuber las eine Zuschrift des naturhistorischen Vereines für Anhalt zu Dessau, in welchem der Empfang unserer Verhandlungen bestätigt und die Übermittelung der jenseitigen Schriften angezeigt wird. Derselbe legte ferner die von der k. russischen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau und von dem niederösterreichischen Gewerbevereine eingesandten neuesten Publicationen vor. Die kk. geographische Gesellschaft hatte dem Vereine die Nachricht von dem betrübenden Hinscheiden der ausgezeichneten österreichischen Reisenden Ida Pfeiffer mitgetheilt, welches in Folge der bei ihrer letzten Reise auf Madagascar erlittenen Mühsalen nach langwieriger Krankheit am 27. Oktober erfolgt war.

Das Mitglied Herr kk. Statth.-Rath und Comitatsvorstand Alois Watzka in Tirnau hatte nachfolgende von dem kk. Ober-Neutraer Comitats-Physicus Herrn Dr. J. Fr. Krzisch verfasste Notiz an den Verein eingesendet.

Über eine neu entdeckte Mineralquelle bei Ó-Tura im Ober-Neutraer Comitate.

Am Fusse des Karpathengebirges Javorina, dessen höchste Spitze 3150 Fuss über das Niveau der Meeresfläche emporragt, liegt in einem fruchtbaren Thale, das von der Dudvág, welche unweit oberhalb entspringt, durchflossen wird, der gewerbreiche, freundliche Markt Ó-Tura, mit nahe an 6000 Einwohnern.

In der Entfernung einer halben Wegstunde, von Ó-Tura westlich zieht sich eines jener üppig grünen Wiesenthäler von der Javorina herab, wie sie diesem schönen Gebirge eigen sind.

download unter www.biologiezentrum.at

Auf einer Moorwiese dieses Thales tritt eine Quelle zu Tage, von welcher erzählt wurde, dass der Besitzer der Wiese alljährlich Fuhren von Steinen hineinwerfe, um dieselbe zu unterdrücken, und so das Gras seiner Wiese vor den Tritten der Menschen und Thiere, welche das dort emporkommende Wasser begierig suchten und tranken, zu schützen.

Auf Anregung des Marktvorstandes Herrn Molletz und des Gemeindearztes Hrn. Beran besuchte ich im Juni dieses Jahres die erwähnte Stelle und eine vorläufige Untersuchung dieser Quelle nach ihren physikalischen Eigenschaften, Geschmack und Geruch u. s. w., liess ein sehr starkes, mit bedeutendem Mineralgehalte versehenes Wasser erkennen. Nach einem darüber erstatteten Berichte wurde von dem, alle Naturerscheinungen mit besonderer Vorliebe beachtenden kk. Statthaltereirathe und Ober-Neutraer Comitatsvorstande Herrn Alois Watzka die Verfügung getroffen, dass diese Wiese von der Gemeinde Ó-Tura dem Eigenthümer abgekauft, die Quelle zweckmässig gereinigt, ordentlich gefasst, mit einer Bedachung versehen und dem abfliessenden Wasser durch passende Abzugsgräben ein Ausweg gebahnt werde. Derselbe ertheilte ferner auf die an ihn gestellte Bitte, diese Quelle nach seinem Namen benennen zu dürfen, hiezu die Erlaubniss.

Im Monate September 1858 wurde an Ort und Stelle eine genauere Untersuchung der bereits sehr zweckmässig gefassten Quelle von mir und dem Magister der Pharmacie aus Waag-Neustadtl, Herrn Emil Keller vorgenommen, deren Resultat nachfolgendes war:

Die erreichbare Tiefe der zu Tage gehenden, das Niveau des Bodens um 4 Schuh überragenden und fortwährend abfliessenden Wassersäule beträgt 2 Wr. Klftr. Die Temperatur des Wassers ist + 9° R., bei einer Temperatur der Luft von + 16°. Die Reaction stark alkalisch. Das Wasser ist von beständig und zahlreich aufsteigenden Gasblasen stark in Bewegung gesetzt. Die Ergiebigkeit des Brunnens mag über 300 Eimer in 24 Stunden betragen.

Das frisch geschöpfte Wasser ist klar und rein, von säuerlichem, prickelndem Geschmacke; nach kurzem Stehen scheiden sich an den Rändern des Glases eine grosse Menge Luftbläschen aus und haften an den Glaswandungen. Mit Wein gemengt, moussirt es stark, verändert die Farbe des Weines nicht und trinkt sich sehr angenehm.

Mit verdünnter Schwefelsäure gemengt, ist starke Gasentwickelung bemerkbar.

Lösungen von Silbersalz, essigsaurem Bleioxyd, kohlensaurem

download unter www.biologiezentrum.at

Natron und oxalsaurem Ammoniak bewirken durchaus starke weisse Niederschläge.

Es wurde eine Quantität des Mineralwassers unter dem Wasserspiegel vorsichtig in Flaschen gefüllt, dieselben gut verkorkt und Herrn Emil Keller zum Behufe der weiteren chemischen Untersuchung übergeben, welche nachfolgendes Resultat lieferten.

50 Unzen Wasser vorsichtig eingedampft hinterliessen einen Rückstand von 24 Gran feuerbeständiger Theile. Dieser Rückstand wurde mit 12 Unzen Wasser aufgelöst, mit Wasser gut nachgewaschen und von den unlöslichen Theilen abfiltrirt; hiedurch wurden ein Filtrat, und im Wasser unlösliche Theile erhalten. Letztere in Salzsäure unter starkem Aufbrausen aufgelöst ergaben bei der qualitativen Bestimmung als Bestandtheile: Eisen, Kalk und Magnesia.

Das erhaltene Filtrat reagirte stark alkalisch, enthielt schwefelsaures und salzsaures Natron, schwefelsauren und salzsauren Kalk, und schwefelsaure Magnesia. Von einem Jod oder Bromgehalte zeigten angestellte Versuche keine Spur.

Es enthält demnach dieses Mineralwasser:

1. sehr viel freie Kohlensäure,
2. schwefelsaures Natron,
3. salzsaures Natron,
4. kohlensaures Natron,
5. schwefelsauren Kalk,
6. salzsauren Kalk,
7. kohlensauren Kalk,
8. schwefelsaure Magnesia, und
9. Eisen.

Dasselbe ist demnach ein starker eisenhältiger Säuerling, welcher für die volkreiche Gemeinde Ó-Tura ein Schatz zu nennen ist, der nicht nur vielen Leidenden eine heilkräftige Arznei und dem Durstenden ein Labsal sein wird, sondern der auch bei seiner bedeutenden Wassermächtigkeit durch die wahrscheinlicher Weise bald eintretende Versendung desselben der Commune Ó-Tura eine neue und ergiebige Einnahmsquelle zu werden verspricht. Und somit begrüssen wir den am 17. Sept. 1858 in die Reihe seiner Brüder, der Quellen von Bilin, Karlsbrunn, Füred, Lubatschovits, Rohics u. a. eingeführten Aloisiusbrunnen bei Ó-Tura mit einem freudigen Glück auf!

Das Mitglied, Herr Prof. Schütz in Silein, macht in einem vom

download unter www.biologiezentrum.at

26. October datirten, an den Herrn Vereinssecretär gerichteten Schreiben folgende Mittheilung über vor Kurzem neuerdings in jener Gegend stattgehabte Erderschütterungen.

In Silein und dessen Umgegend werden unsere Gemüther noch immer von dem Schrecken des Erdbebens beunruhigt, und beängstigende Vorstellungen für die Zukunft erweckt.

So erzählte mir Herr John Cary, Gutsbesitzer in Višnyove, dass am 13. d. M. um 10 Uhr Abends eine Erschütterung in Višnyove deutlich wahrgenommen wurde, und dass diese gleichzeitig von seinem Sohne und von dem Privat-Ingenieur, Herr Kenedich im anstossenden Zimmer empfunden wurde.

Der Sileiner Apotheker, Herr Tombor, beobachtete am 13. October Erdstösse zu Silein, um 11 Uhr Nachts und um 4 Uhr Früh; er selbst, seine Familie, seine Dienstleute, unter diesen ein Knecht, der in den ziemlich entfernten Stallungen schlief, verspürte die Schwingungen. Im Spital wurde diese Erscheinung von einer blinden Frau und in der gegen Norden liegenden Vorstadt Kálló ebenfalls von einigen Menschen empfunden.

Diese Angaben gewinnen erst an Interesse durch folgende Naturerscheinung, deren Vorgang ich Ihnen mitzutheilen mir erlaube, umsomehr, als es mir vergönnt war, diese letzte Erscheinung genau zu beobachten und durch das Zusammentreffen von günstigen Umständen auch von anderen Orten durch glaubwürdige Personen Nachrichten einzuziehen.

Es war abermal ein Erdbeben, welches am 24. Oktober um 4 Uhr 15 Minuten in Silein, Bitschitz, Banova, Višnyove und Budetin allgemein empfunden wurde. Mich hat es in Banova bei Herrn v. Pongratz überrascht. Es begann mit starkem allgemein bemerkbarem Getöse, welches dem unterirdischen Rollen eines sehr schweren, leeren Fasses so ziemlich gleich war; minder geübte Beobachter, wie z. B. die Landleute in Banova, hielten es für einen entfernten Donner. Zu Ende wurde diese Detonation von ziemlich bemerkbaren Erdoscillationen begleitet, welche wellenförmig nach meiner sorgfältigen Beobachtung der letzteren und des Getöses in der Richtung von SO—NW sich fortpflanzten und gleichzeitig mit dem Getöse anfhörten. Die Zeit beobachtete man auf zwei Taschenuhren als $4\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags. Vor und nach der Erscheinung war es warm, vollkommen windstill, der Himmel besonders im Süden mit schwarzen Wolken überzogen, der Barometerstand tief.

download unter www.biologiezentrum.at

Eine Stunde später kam der beim Herrn v. Pongratz gegenwärtig sich aufhaltende Herr Oberstlieutenannt von Grünwald von Bitschitz an und erzählte, dass er daselbst auf einem Spaziergange gegen Silein gleichfalls vom Erdbeben überrascht worden war; die Zeit gab er ebenfalls auf 4 1/4 Uhr an.

In Silein angelangt, fand ich alles in der grössten Aufregung, deren Ursache das furchtbare Phänomen war, welches auch hier mit Getöse begonnen und durch Klirren der Gläser und Fensterscheiben, hie und da auch durch Herabfallen des Mörtels, namentlich im 1. Stocke sich kund gegeben hatte. Auch die schon übertünchten vom ersten Erdbeben herrührenden Risse sind nach diesem letzteren wieder zu sehen, und zeugen von der Heftigkeit des neuen.

In Silein wird die Richtung von Osten gegen Westen angegeben, sowohl von Personen, die im Freien waren, als auch von solchen, die in den Wohnungen sich befanden.

Von Višnyove giebt man auch die Zeit der geschehenen Erschütterung auf 4 1/4 an, sowie auch, dass das Getöse, wie bei den früheren, vom Gebirge herkam.

Herr Dr. Kornhuber hob hervor, dass das auch diesmal gleichzeitige Auftreten des Erdbebens in der Umgegend von Silein und an weit entlegenen Punkten im Süden von Europa gegen die Ansicht der nur localen Ursachen dieser Erschütterungen spreche. So erfahren wir*), dass zu Pigneroll und dessen Umgebung in Sardinien in der Nacht vom 24. auf 25. Oktober um 2 3/4 Uhr Morgens und ebenso um dieselbe Zeit in den Apenninen zwischen Pistoja und Bologna**) Erdbeben aufgetreten seien. Das Erdbeben in Thurgau***), jenes zu Bayonne †), sowie die wiederholten Erdstösse in Sardinien am 30. Oct. Abends 7 3/4 Uhr und am 31. Oct. 5 1/4 Uhr Morgens als undulirende Schwingung von SO. nach NW., und am 1. Nov. um 9 Uhr 25 Minuten Abends in successorischer Weise, der mehrere Secunden andauernde Stoss um 9 Uhr 50 Minuten am 1. Nov. Abends zu Oneglia am Mittelmeere ††) seien weitere Belege für die Richtigkeit der in der Wissenschaft jetzt herrschenden Ansicht über die Entstehungsursache der in Rede stehenden Erscheinungen.

---

*) Allg. Ztg. 1. Nov. 1858. Nr. 305.
**) Ebenda 2. Nov. 1858. Nr. 306.
***) Ebenda 29. Okt. 1858. Nr. 302
†) Allg. Ztg. 4. Dec. 1858. Beilage zu Nr. 338.
††) Ebenda 11. Nov. 1858. Nr. 315.

download unter www.biologiezentrum.at

Herr Prof. Dr. Leidenfrost gab sodann in einem längeren Vortrage eine Übersicht der neuesten Entdeckungen im Gebiete der Erdkunde.

Herr Prof. I. Obermüller erläuterte die Methode der Darstellung mikrophotographischer Bilder mit Bezug auf eine vorliegende Reihe solcher, vorzüglich gelungener, welche der Optiker und Mechaniker, Herr J. Fischer sammt den zur Beobachtung erforderlichen Mikroskopen der Versammlung auf das Bereitwilligste zur Verfügung gestellt hatte.

Versammlung

am 22. November 1858.

Der Vorsitzende, Herr Med. Dr. G. A. Kornhuber, legte eine von der Gesellschaft zur Beförderung der ges. Naturwissenschaften zu Marburg eingeschickte Abhandlung von Prof. Dr. Kolbe „über die chemische Constitution organ. Verbindungen" vor und theilte auszugsweise ihren Inhalt mit. Der wissenschaftliche Verkehr des hiesigen Vereins hat sich durch den naturhistorischen Verein für Anhalt erweitert, dessen freundliche Zuschrift der Vorsitzende zur Kenntniss der Versammlung brachte. Der naturwissenschaftliche Verein „Maja" in Clausthal hatte im Schriftentausch das 1. Heft 1857 seiner Mittheilungen übersendet; ebenso die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus die Monatsübersichten. Die vor Kurzem erschienene Anleitung zum Zeichnen der Krystallflächen und Netze und zur Anfertigung von Krystallmodellen von Karl Josef Kreutzer wies Dr. K. vor und empfahl dieselben als ein sehr zweckmässiges Hilfsmittel zur Förderung des Unterrichtes in der Mineral-Morphologie.

Derselbe gab der Versammlung die betrübende Nachricht von dem Ableben eines sehr geschätzten Mitgliedes des Vereins, des Herrn Reinhold Rüf, technischen Chemikers in Wien, welcher am 11. November d. J. am Typhus verschieden war. Wir betrauern seinen frühen Hingang um so mehr, als an seine rege Thätigkeit und sein ernstes wissenschaftliches Streben sich auch unsererseits manche schöne Hoffnung knüpfte.

Das Mitglied, Herr Prof. Dr. Romer in Raab, theilte brieflich folgende naturhistorische Notizen mit: „Ich übersende hier einige voll-

download unter www.biologiezentrum.at

ständige Exemplare der *Congeria triangularis,* die mir von Tihany aus zugeschickt wurden. Sie sind von demselben Fundorte, von wo ich im Jahre 1838 die ersten vollständigen Exemplare Herrn v. Petényi für das Pester Museum übergab. Ich sah ausser der *Congeria, Paludina Sadleri, Cardium hians, Melanopsis Martiniana,* die am Fundorte von den Kindern in Massen feilgeboten werden, noch eine Menge — vielleicht gegen 16 Species winziger Mollusken aus dem Sande von Tihany bei Herrn Hofrath v. Schwabenau, erinnere mich aber nicht, *Murex spinicosta Br.,* von dem ich leider nur ein sehr schönes Exemplar erhielt, daselbst gesehen zu haben

Es wäre gewiss sehr interessant, die Zone der Congerien zu bestimmen. Ich will daher vorläufig einige Fundorte angeben, wo sie mir in Ungern bisher entweder selbst vorgekommen sind oder welche mir von andern mitgetheilt wurden. Tinnye bei Gran, Ács, Szend, Kömlöd, Börcsháza, Gicz, Rothenthurm, Schlaining, Totis beim Ziegelofen, Tihany, Wolfs bei Oedenburg, im Tegel südlich von Eisenstadt, Rossschwemme bei Eszterház, Komorn und endlich Szakadát in Siebenbürgen. — Die Puszta Fornaer Vorkommnisse sind *Cerithium calcaratum, Terebra fuscata et Buccinum Caronis.* Leider sind von ersterem, welches bisher blos im Pariser Becken gefunden wurde, kaum vollständige Exemplare zu erhalten; im künftigen Jahre will ich nochmals an Ort und Stelle einen Versuch machen. — Die grosse Bivalve im Teufelsgraben*) ist die Dachstein-Bivalve *(Megalodon triqueter, sp. Wulf),* bestimmt von Herrn Dr. Hörnes nach Exemplaren des Herrn Hofrathes v. Schwabenau; so wie sich die am Fidelisdomb gefundenen Steinkerne als Hippuriten herausstellen.

Ueber das Vorkommen von *Otis Tetrax L.* am Neusiedlersee**), über das mein hochverehrter Freund, Hr. Pfarrer Jukovics berichtet, war ich sehr erfreut, indem ich selbst heuer drei Exemplare, ein altes Männchen, geschossen bei Szt.-Ivány am 3. Mai durch den Wegmeister Hr. Ritter v. Kruzetniczky, ein junges Männchen und Weibchen, geschossen am 16. Juli vom Waldhüter bei Hecse, für das Obergymnasial-Museum erhielt. Auch soll in der Gegend von Komorn ein Stück dieses bei uns sonst seltenen Vogels geschossen worden sein. — Uebrigens mag er in der Gegend von Raab häufiger vorkommen, da mir der Herr

---

*) Siehe Vrhndgl. des V. f. N. zu Presburg III., I. Sitzgsber., Seite 78.
**) Ebenda, Seite 66.

download unter www.biologiezentrum.at

Postmeister von Gönyő, L. v. Magyary, erzählte, dass er davon vor einem Jahre ganze Truppen gesehen habe, was um so auffallender ist, indem man ihn bisher beinahe ausschliesslich in Kl.-Kumanien beobachtete."

Der Vorsitzende erwähnte hierauf der erfreulichen Kunde, welche von dem Antrage eingelangt war, den die math.-phys. Classe der Akademie der Wissenschaften in München am 13. November auf eine Nationalbelohnung Steinheils stellte, und besprach in Kürze die hohen Verdienste dieses Forschers im Gebiete der Physik, insbesondere im Telegraphenwesen. Sodann machte derselbe auf die hervorragenden Leistungen der englischen Naturforscher, welche vor Kurzem zu Leeds eine ebenso zahlreiche als glänzende Versammlung hielten, und besonders auf die Eröffnungsrede aufmerksam, welche der grosse Zoolog Prof. Owen, Präsident der Versammlung, hielt, weil sie nicht nur einen raschen und genauen Überblick auf die moderne Wissenschaft im Allgemeinen und über die Naturwissenschaften insbesondere gibt, sondern auch namentlich auf das Verhältniss der letzteren zu den höheren Wahrheiten, die des Menschen Geist und Herz bewegen und erfüllen, ein grosses Gewicht legt. In letzterer Hinsicht hob Herr Dr. Kornhuber mehrere Stellen der Rede dieses berühmten Gelehrten hervor.

Herr Dr. Kornhuber legte halbglasige und porphyrartige Trachyte von Alt-Bersenburg (Ó-Bars) vor. Mitten auf weiter Alluvialebene an der Gran, westlich von Lewenz, erhebt sich isolirt ein Hügel, aus obigen Felsarten bestehend, der ohne Zweifel durch seinen festen Grund in dem ringsum liegenden weichen Terrain zur Erbauung der alten, in der vaterländischen Geschichte namentlich aus den Zeiten der Türkenkriege so denkwürdigen Burg Veranlassung gab. Durch die hart an seinem Fusse vorüberrauschenden Wogen der Gran einerseits, durch unwegsame Sümpfe und starke Mauern andererseits bot sie eine erwünschte Zufluchtsstätte gegen den andrängenden Erbfeind dar. Die Entstehung dieses Hügels inmitten der Fläche ist, wie ähnliche Bildungen anderwärts, secundären Hebungen des Bodens zuzuschreiben. Das Gestein bietet an Ort und Stelle selbstverständlich ein höchst willkommenes Material zu Häuser- und Strassenbau dar, und eignet sich zu beiden Zwecken ganz trefflich.

Das Mitglied, k. k. Hauptmann Herr Ferd. v. Marsówsky, hatte aus der Gegend des Berges Żebrak nächst Miksova in der Trentschiner Gespannschaft ein merkwürdiges Kalkgeschiebe übermittelt, das bei näherer Untersuchung als ein von den dortigen Jurakalken stammender Polypenstock sich erwies.

download unter www.biologiezentrum.at

Das Mitglied, Herr Adolph Orkonyi, hatte aus der Gegend von Nagy-Légh auf der Insel Schütt Proben einer Erdart eingesendet, welche in dortigem unfruchtbarem Boden sich vorfindet. Die Stücke stellen unregelmässige Knollen einer schmutzig-grauen, mit Höckern und Vertiefungen besetzten Masse dar, welche aus Quarzsand und sparsamen Glimmerpartikelchen, durch kohlensauren Kalk cementirt, bestehen und lebhaft an die in den Sumpfgegenden um Czegléd u. s. w. sich bildenden Süsswasserkalke*) erinnern. Aus dem Vorkommen dieser Erdart allein ohne gleichzeitige Erwägung der übrigen Bodenverhältnisse lässt sich ein bestimmter Schluss nicht ziehen.

Herr Dr. Kornhuber hielt sodann einen längeren Vortrag über das Eisen und sein Vorkommen im Allgemeinen und mit Beziehung auf die Eisen-Berg- und Hüttenwerke im nordwestlichen Theile Ungerns. Früh wurde der menschliche Erfindungsgeist auf die Benützung des Eisens geleitet und Meteorsteine, Magnetitgeschiebe und Limonit waren wohl die ersten Minerale, aus denen das genannte Metall zur Verarbeitung kam. Interessant und lehrreich sind die Verbesserungen, welche seit den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage in der Roheisenproduction, in der Eisengiesserei und in der Umwandlung des Roheisens in Schmiedeisen und Stahl eingetreten sind; sie haben die Eisenerzeugung in einem staunenswerthen, kaum geahnten Umfange möglich gemacht. Die strenge Abhängigkeit derselben vom Brennmaterial hat bei dem steigenden Mangel an Holz die in den Erdschichten begrabenen vorweltlichen Wälder und Moore näher würdigen und eifriger aufzuschliessen genöthigt, so dass Eisen- und Kohlenproduction, sich gegenseitig fördernd, allenthalben in stetig steigender Zunahme begriffen sind. Beispielsweise betrug nach den amtlichen statistischen Mittheilungen die Menge erzeugten Roh- und Gusseisens im Jahre 1847 in Oesterrrich 3,623,239 Centner und jene der fossilen Kohle 15,297,134 Centner. Bis zum Jahre 1855 hatte sich die Production des Eisens auf 4,817,233 Centner und jene der Kohlen auf 36,400,951 Centner, also innerhalb 8 Jahren bezüglich ersterer um 33 Percent, rücksichtlich letzterer um 138 Percent erhöht. An dieser Production hat das nordwestliche Ungern einen nicht unerheblichen Antheil. Die erzführenden Schichten sind gleich jenen in den Alpen vorzugsweise an die sogenannte Grauwacken- oder Übergangsformation gebunden und besonders in den Gespannschaften Sohl,

*) Siehe Verhandlungen des Vereins II., Sitzungsber. 2, S. 15.

download unter www.biologiezentrum.at

Gömör, Zips, in geringerem Grade in Neograd und Liptau verbreitet. Es sind meistentheils Spatheisensteingänge, zum grossen Theile an der Gebirgsoberfläche in Brauneisensteine umgewandelt, die sich am südöstlichen Abhange des krystallinischen Schiefergebirges zwischen Sohl und Neograd aus der Gegend von Czinobanya nach Gömör quer durch das Rimathal verfolgen lassen, wo sie östlich von letzterem zwischen Ratko und Eltsch im Berge Zeleznik ihre grösste Ausdehnung und Mächtigkeit erlangen. In derselben Richtung nach Nordost weiter trifft man die Lagerstätten wieder am Berge Hradek zwischen Eltsch und Csetnek, am Pekló bei Rudno und Nadabula, jenseits des Sajothales am Wolowetz-Gebirge und in der Zips bei Helzmanotz, Prackendorf u. s. w. Auch in der kleinen Tatra oder dem Liptau von Sohl scheidenden Gebirgszuge treten die Eisenerze in ähnlichen Gebirgsformationen und zwar am nördlichen Abhange bei Maluschina, auf der Südseite bei Bisztra und im Mlinaer-Thale, sowie zu Batzuch und südlich von der Gran in der Nähe der Trachyte bei Pojnik, Libethen, Dreiwasser, Hruskova (Rhonitz) und Ballogh auf; im Zusammenhange mit plutonischen Felsarten, und zwar mit Diorit stehen die Magnetite und Limonite bei Theissholz, mit Gabbro die Ankerite und Siderite bei Dobschau. Am ergiebigsten sind die Gruben am Zeleznik, mit dem Erzberg der Steiermark vergleichbar, wo in 125 Feldern jährlich circa 600,000 Centner Erz gefördert werden. Der Vortragende zeigte die wichtigeren Erze vor und erörterte näher die Einzelnheiten ihres Vorkommens. Verschmolzen und weiter verarbeitet werden die Erze vom Staate, von Gesellschaften und von Privaten. Von den k. k. niederungrischen Eisenwerken, deren Verwaltung unter dem ebenso umsichtigen als gewandten Hüttenmanne Herrn Bergrath M. Moschitz in Rhonitz steht, sind die wohleingerichteten Hochöfen zu Theissholz, Mittelwald, Rhonitz, Pojnik und Libethen hervorzuheben. Das neue grossartige Puddlingswerk in Brezova, der jüngsten Zeit der österreichischen Eisenindustrie angehörend, und seit September 1854 in vollständigen Betriebe, lässt sich, was Grossartigkeit der Anlage und Zweckmässigkeit der Ausführung anlangt, jedem Werke ähnlicher Art würdig an die Seite stellen. Dr. K. beschrieb dasselbe in Kürze, verbreitete sich namentlich über die Gaspuddlingsöfen und das Luftdarrsystem daselbst. Die Rima-Muranyer Union besitzt mehrere Hochöfen und verarbeitet das Roheisen in dem ausgedehnten Werke zu Ozd, wobei ihr das nahe ergiebige Braunkohlenlager die erspriesslichsten Dienste leistet. Die herzoglich-Koburg'schen Werke zu

download unter www.biologiezentrum.at

Stratzena und Pohorella gehören zu den musterhaftesten in ihrer Art. Zu Rhedowa, Olah-patak, Bethler, Wagendrüssel, Prakendorf (Gräfin Csáky), Aemilienthal, Göllnitz, Krombach, Hamor u. a. O. sind Unternehmungen von Privaten; besonders ausgedehnt sind namentlich die gräfl. Andrássy'schen Werke zu Dernő. In der Liptau ist noch zu erwähnen das erzherzogl. Eisenwerk Hradek.

Sodann theilte der Herr Vorsitzende mit, dass im Schosse des Vereins eine Section für Wein- und Obstbau in Bildung begriffen sei, und dass Herr Magistratsrath J. Gratzl es übernommen habe, die Arbeiten und Studien derselben einzuleiten und jene Herren, welche sich specieller für diese Seite der praktischen Naturkunde interessiren, zur besonderen Wirksamkeit in dieser Richtung einzuladen. Die Bildung von Abtheilungen für die einzelnen Zweige des Naturwissens gehört so recht eigentlich zur Aufgabe des Vereins und wurde von unserem früheren allverehrten und um den Bestand der Gesellschaft hochverdienten Vereinspräses, dem k. k. Ministerialrathe Dr. I. Edlen v. Plener, schon bei seiner am 26. März 1856 gehaltenen Antrittsrede mit besonderem Nachdruck hervorgehoben. In einer Stadt und deren Bezirke, wie dem unserigen, welcher vorzugsweise Wein, Obst und Holz producirt, ist es leicht begreiflich, dass die praktische Thätigkeit in der Naturkunde vor allem eine Richtung verfolgt, die in der Bildung der obengenannten Section ihren Ausdruck gewahrt, in derselben ihren Sammel-, Mittel- und Ausgangspunct rationeller Arbeiten findet. Es steht wohl zu erwarten, dass die Gruppirung anderer Kräfte wieder um ein specielles Centrum innerhalb des Vereins früher oder später nachfolgen werde.

Endlich wurden fünf neu beigetretene Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen.

Versammlung

am 6. December 1858.

Der Vorsitzende, Herr Vereinssecretär Med. Dr. G. A. Kornhuber, las eine briefliche Mittheilung des Herrn Dr. Felix Flügel, Consuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika, an den Verein, worin derselbe die Zusendung von Schriften der Smithsonian-Institution in Washington anzeigt. Im Schriftentausch sind weiter eingelangt: das neueste Heft des ungrischen Forstvereins, ebenso das neueste Heft der

download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft zu Berlin und der Sitzungsbericht der k. k. geologischen Reichsanstalt vom 16. November l. J. Als Geschenke des Herrn Verfassers wurden zwei Broschüren über das Singen der Flammen von Prof. Dr. J. Grailich vorgelegt und der wesentliche Inhalt derselben in Kürze besprochen.

Herr Dr. Josef Kržisch, Oberneitraer k. k. Comitats-Physicus zu Tirnau, hatte folgende Notiz eingesendet.

Betreffend die Bemerkung des Herrn Grafen Benzel-Sternau im 1. Heft des III. Jahrganges der Verhandlungen des löblichen Vereines für Naturkunde in Presburg, Seite 54 und 55, nach welcher das Vorkommen von *Viola biflora L.* in Sassiner Föhrenwalde in Zweifel gezogen wird, beehre ich mich die Mittheilung zu machen, dass diese Pflanze nach meinem Tagebuche, welches ich mit vieler Genauigkeit seit dem Beginne meiner botanischen Studien zu führen gewohnt bin, im Jahre 1852 in vielen Exemplaren, auf einer feuchten moosigen Stelle dieses Waldes, und zwar in einem dichten Föhrenhochbestande desselben, wirklich gefunden wurde.

Von den wenigen Exemplaren dieser Pflanze, welche sich noch in meinem Herbar befinden, da die meisten derselben bereits an auswärtige Tauschfreunde abgegeben worden sind, beehre ich mich beiliegend das Entbehrliche mitzutheilen, und gleichzeitig die Bemerkung beizufügen, dass die Flora dieses ausgedehnten Föhrenwaldes, obwohl derselbe ganz in der Ebene gelegen ist, sehr viele Bergpflanzen aufzuweisen hat, von denen hier nur unter mehreren: *Jasione montana L., Stachys alpina L., Centaurea montana Willd., Sideritis montana L., Astrantia major L., Alsine setacea M. K., Biscutella laevigata L., Linum tenuifolium L., Hypericum montanum L., Geranium lucidum L., Trifolium alpestre* und *montanum L., Fragaria collina Ehrh., Epilobium montanum L., Hacquetia Epipactis DC., Libanotis montana L., Linosyris vulgaris Cass., Aster Amellus L., Cirsium eriophorum Scop. Pyrola umbellata L., Lilium Martagon L.,* angeführt werden sollen.

Seit dem Jahre 1852 benöthigte ich einmal, ich glaube es war im Jahre 1856, *Viola biflora* für einen entfernten Tauschfreund, besuchte die mir bekannte Stelle im Föhrenwalde, fand aber die gesuchte Pflanze nicht, was ich mir aus der grossen Dürre die in jenem Jahre herrschte, erklärte, denn das Moos jener Stelle war staubtrocken, die sonst üppige Vegetation wie ausgestorben; so erging es mir damals

download unter www.biologiezentrum.at

auch mit *Pyrola umbellata,* ein andermal mit *Hacquetia Epipactis* und noch mit vielen Pflanzen, wie dies mit mir so mancher Sammler auch an anderen Orten erfahren haben dürfte. So kommt *Ranunculus illyricus L.* in manchen Jahren sehr häufig, in anderen wieder gar nicht vor, und diese Umstände sind vorzüglich Ursache, dass sichere Standorte für gewisse Pflanzen sehr schwierig zu bestimmen sind, indem die Entwicklung, und zwar gerade bei den selteneren und auf gewisse Standorte beschränkten, von sehr vielen Zufällen abhängig ist. Übrigens habe ich *Viola biflora L.* laut meinen Tagebüchern vor 25 Jahren am Fusse der Schneekoppe bei Hohenelbe, nicht auf derselben, und einige Jahre später am Fusse des Altvaters in den mährischen Sudeten und zwar an Stellen gefunden, deren Vegetation durchaus keinen alpinen Charakter hatte.

Dem mit dem Jahre 1856 abgeschlossenen Verzeichniss über die von mir im Oberneitraer Comitate aufgefundenen Phanerogamen, sind nachfolgende, in den Jahren 1857 und 1858 von mir gefundene Species einzureihen:

Ranunculaceen.

Aconitum Lycoctonum L. 1858. Auf der Javorina und dem Wetterlin. Juli, August.

Papaveraceen.

Papaver Argemone L. 1858. Neuer sicherer Standort auf den Feldern gegen den Aloysius-Brunnen bei Ó-Tura. Juni.

Cruciferen.

Arabis Turrita L. 1858. Auf der bewaldeten Seite des Jokőer Schlossberges. Mai.

Lepidium perfoliatum L. 1857. An der Strasse von Tirnau nach Gerencsér und Cziffer. Mai.

Droseraceen.

Drosera rotundifolia L. 1857. Im Moorsumpfe bei Rakos nächst Sassin. Juni.

Sileneen.

Dianthus asper Lej. 1857. An Waldrändern und in Holzschlägen bei Cziffer. Juli.

download unter www.biologiezentrum.at

Alsineen.

Stellaria glauca Witt. 1857. An sumpfigen Stellen der Gerencsérer Hutweide. Juni.

Onagrarien.

Epilobium virgatum Fries. 1857. Auf feuchten Waldstellen bei Cziffer, Juli.

Lythrarieen.

Lythrum virgatum L. 1857. Auf feuchten Wiesen bei Alsó-Dios. Juli.

Caprifoliaceen.

Lonicera Xylosteum L. 1858. Bei Jokő, Nahacs. Mai.

Stellaten.

Asperula arvensis L. 1857. Am Eisenbahndamme zwischen Tirnau und Cziffer. Juli.

Compositen.

Inula germanica L. 1858. Im Walde bei Farkashida, häufig. Juli.

Campanulaceen.

Phyteuma spicatum L. 1858. Auf der grossen Wiese der Javorina häufig. Juli.

Orobancheen.

Orobanche Galii Duby. 1857. Auf Galium verum bei Szomolányi. Juni.

Primulaceen.

Androsace elongata L. 1858. Auf sonnigen Grashügeln bei Vedrőd. Mai.

Plantagineen.

Plantago altissima L. 1857. Auf der Hutweide bei Gerencsér. Juni.

Orchideen.

Limodorum abortivum Lwtz. 1857. In Wäldern bei Ottenthal und auf dem Wetterlin. Juni.

download unter www.biologiezentrum.at

Amaryllideen.

Leucojum aestivum L. 1858. Auf Wiesen bei Sassin. Mai.

Liliaceen.

Ornithogalum a) *nutans L.* 1857. An Rändern des Wäldchens nächst Lincs bei Tirnau. Mai.

b) *pyrenaicum L.* 1858. Im Walde bei Farkashida sehr häufig. Juni.

Cyperaceen.

Rhynchospora alba Vahl. 1857. Im Moorsumpfe bei Rakos nächst Sassin mit *Drosera rotundifolia.* Juli.

Gramineen.

Koeleria glauca DC. Auf der grossen Wiese der Javorina. Juni.

Melica ciliata L. 1857. Auf dem Wetterlin. Juni.

Festuca drymeia M. K. 1857. Am Eisenbahndamme von Tirnau nach Cziffer. Juni.

Von jenen in der schätzbaren Ergänzung meiner Flora des Ober-Neitraer Comitates im 1. Hefte des III. Jahrganges der Verhandlungen des Vereins für Naturkunde, Seite 58 angeführten Pflanzen, habe ich *Orchis pallens L.* im Mai auf Wiesen unterhalb des Schwarzfelsens bei Losoncz, *Epilobium angustissimum W.* 1857 auf den Waaginseln bei Pöstjén, woselbst es ohne Zweifel als eine dem hohen Karpath eigenthümliche Pflanze durch die Wellen der Waag herabgeschwemmt wurde, ferner 1858 *Alsine Jacquini Koch, Convallaria verticillata L., Orchis globosa L.* und *Galium tricorne Witth.,* auf jenen von Herrn Holuby bezeichneten Standorten gefunden.

Zugleich erfreute Herr K. den Verein mit einer Sendung interessanter Pflanzenspecies aus dem Oberneitraer Comitate und zum Theil aus Kroatien als Geschenk für das Herbarium der Gesellschaft, in deren Namen der Herr Vorsitzende den herzlichsten Dank Herrn Dr. Kržisch aussprach.

Herr Prof. E. Mack las eine kurze Skizze des Lebens und Wirkens unseres verehrten, vor Kurzem dahingeschiedenen Vereinsmitgliedes, Herrn Forstrathes A. Siebenfreud, des Nestors der ungrischen Forstmänner, welcher in seinem hohen Alter noch einer ungewöhnlichen Regsamkeit des Geistes sich erfreute, an den Verhandlungen

download unter www.biologiezentrum.at

sowohl der naturwissenschaftlichen Gesellschaft, als auch des ungrischen Forstvereins den wärmsten Antheil nahm und mit den langjährigen Erfahrungen seiner ausgedehnten praktischen Thätigkeit auch die Leitung der Angelegenheiten des letzteren als Mitglied des Ausschusses ungemein förderte.

Herr Prof. E. Mack sprach sodann über „das Anilin und seine technische Verwendung". Anilin (von dem portugiesischen Anil, Indigo, benannt, weil dasselbe zuerst aus Indigo dargestellt wurde) ist eine organische Ammoniakbase, in welcher ein Äquivalent Wasserstoff des Ammoniaks durch Phenyl substituirt ist ($NH_2 + C_{12} H_5 = C_{12} H_7 N$). Es ist im Steinkohlentheere ungefähr ein pCt. fertig gebildet vorhanden und kann durch Destillation mit Alkali aus dem Indigo, am vortheilhaftesten aber aus dem Nitrobenzol dargestellt werden. Es ist eine wasserhelle, leicht bewegliche Flüssigkeit von eigenthümlichem Geruche, welche alkalische Reaction zeigt und mit Chlorwasser oder einer Auflösung von unterchlorigsaurem Kalke (Bleichkalk) eine tief purpurviolette Färbung gibt. Chromsaures Kali und Schwefelsäure geben mit Anilin einen blauschwarzen Niederschlag. Diese beiden Reactionen fanden in der neuesten Zeit technische Anwendung in der Seidenfärberei. Zur Darstellung des Anilin ist wohl nur die Zersetzung des Nitrobenzols die einzig ausführbare; man muss aber in der Auswahl des Benzols höchst vorsichtig sein, da das im Handel als Fleckenwasser vorkommende Benzol (Benzin) aus kaum $^1/_{10}$ Benzol, der Rest aber aus Ölen von höheren Siedepuncten, wie Toluol und Cumol besteht. Das Anilin muss vor dem Färbeversuche mit sehr wenig Chlorwasser versetzt werden; am zweckmässigsten erschien die Verwendung von salzsaurem Anilin.

Hierauf zeigte das Mitglied Herr Med. Dr. G. Böckh zwei von ihm präparirte Skelette des Wasser- und des Laubfrosches vor, welche er für das Vereins-Museum bestimmte. Daran knüpfte er einen Vortrag über die Naturgeschichte des Laubfrosches, eingehend auf dessen systematische Stellung im Thierreiche, anatomischen Bau und physiologische Functionen und auf seine Lebensweise. Am Schlusse gedachte Herr Dr. B. der Veranlassung, welche die von ihm besprochenen Thiere zur Entdeckung des Galvanismus und seiner wichtigen Folgen gaben und der besonderen Eigenthümlichkeit, dass die Laubfrösche mit Vorliebe und gesellig unter den Zinkdächern am Isolator der Telegraphenleitungspfeiler, woran die Kupferdrähte hängen, sich aufhalten und zwar in einer Lage, in der sie selbst einen galvanischen Leiter bilden.

download unter www.biologiezentrum.at

Herr Med. Dr. Kornhuber gab Nachricht über Wheatstone's neuen sehr vollkommenen Telegraphen-Druck-Apparat, mit welchem 400 Buchstaben jeder Sprache, auch der geheimen Zeichenschrift in einer Minute befördert werden können. — John Herschl hat ein neues von ihm Junonium genanntes Metall entdeckt, welches zur Photographie besonders verwendet werden zu können verspricht. — Thomson hat experimentell nachgewiesen, dass durch Erhöhung des Druckes um je eine Atmosphäre der Schmelzpunkt des Eises um $^3/_{400}$ eines Grades Cels. niedriger werde, eine Thatsache, die auf viele Phänomene in der Gletscherwelt ein neues Licht wirft. — Weitere Mittheilungen bezogen sich auf das Alter des Menschen in Egypten, sowie auf das Vorkommen fossiler Menschenknochen in den Höhlen des Ariege-Departements. Endlich erörterte Dr. K. noch die Ansicht von L. Becker, dass die jetzige australische Fauna und Flora das höchste Alter im lebenden Thier- und Pflanzenreiche einnehme.

Herr Med. Dr. Küffner machte auf die neuerer Zeit in Amerika geschehene Entdeckung, dass der Galvanismus zur schmerzlosen Ausziehung von Zähnen angewendet werden könne, aufmerksam und forderte zu Versuchen in dieser Hinsicht auf.

Endlich wurden drei neu beigetretene Mitglieder den Statuten des Vereins gemäss aufgenommen.

Versammlung

am 27. December 1858.

Den Vorsitz führte der Präses-Stellvertreter des Vereins, k. k. Statthalterei-Rath Herr F. Reiser. Der Herr Vereinssecretär theilte mit, dass die Abänderung der Vereinsstatuten bereits die Allerhöchste Genehmigung gefunden habe, und dass die erwünschten Modificationen schon im kommenden Vereinsjahre in Wirksamkeit treten können. Als eine neue, höchst schätzbare literarische Verbindung des Vereins wurde die mit der königl. schwedischen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm namhaft gemacht, deren freundliche Zuschrift gelesen und die übersandten wertvollen Abhandlungen vorgelegt wurden. An jüngst eingelaufenen Werken wies der Herr Secretär ferner vor: Die neuesten Publicationen des Smithsonian-Instituts in Washington, die letzten vier Jahrgänge der Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungern, herausgegeben von

download unter www.biologiezentrum.at

Medicinalrath Dr. Wachtel, die letzten Nummern der Würzburger Wochenschrift, der Mittheilungen des niederösterreichischen Gewerbevereins, der österreichischen botanischen Zeitschrift, die Verhandlungen des Siebenbürger naturwissenschaftlichen Vereins und von der naturforschenden Gesellschaft der Wetterau den letzten Jahresbericht. — Von dem Mitgliede Herrn G. Zörnlaib, Apotheker in Käsmark, waren seltenere Vorkommnisse von Fischen aus der Popper, welche der Secretär vorzeigte, für das Vereinsmuseum eingelangt. Herr Zörnlaib hatte auf Bitte des Herrn Dr. Kornhuber diese Sammlung gütigst veranstaltet, und unser Museum gewinnt hiedurch einen schätzbaren Beitrag aus der Fauna jener in ichthyologischer Hinsicht so interessanten Gegend Ungerns. Dem Stromgebiete der Weichsel angehörend und ihre Gewässer der Ostsee zuführend, enthält die Popper manchen nordischen Gast, der dem Donaugebiete ganz fremd ist. So sind z. B. die Lachse in Ungern nur in der Popper und dem Grenzflusse Dunajec zu finden, denn die sogenannte Lachse der Waag in der Thurotz, Trentschiner Gespannschaft u. s. w. sind die Lachsforellen der Zoologen. — Ferner ward der Versammlung das Vergnügen, einen riesigen Mamuthsstosszahn in Augenschein nehmen zu können, welcher durch Vermittlung des Hrn. Fm. W. Rowland von Herrn Karl Roll in Grosschützen dem Vereine zum Geschenke gemacht worden war. Herr Roll war so glücklich, bereits drei solche Zähne zu acquiriren, welche in dem Marchflusse unweit Angern (Ungereiden) im Laufe der letzten fünf Jahre von dort wohnenden Fischern aufgefunden worden waren. Den grössten derselben, welcher 65 Pfunde gewogen haben soll, hatte Herr Roll an das Pester Museum gesendet. Auf den Antrag des Herrn Secretärs sprach die Versammlung dem verehrten Geber den Dank des Vereins aus. Herr F. Rowland hatte ferner ein für unsere Gegend ziemlich seltenes Exemplar des Perltauchers *Colymbus stellatus Linn.*, vor Kurzem geschossen bei St.-Johann auf der Marchebene, wahrscheinlich eine Varietät des *C. arcticus L.*, im Jugendzustande, und eine schöne Abart des Sägetauchers, *Mergus abellus L.*, dem Verein zum Geschenke gemacht.

Das Mitglied, Herr Dr. A. Bauer, suppl. Professor an der Wiener Handels-Akademie, hielt einen Vortrag über die Eisen-Industrie Schwedens.

Nach einer kurzen Skizzirung seiner in den Ferienmonaten des jüngst verflossenen Jahres unternommenen Reise von Stettin über Kolmar nach Stockholm, Upsala, Danemora und den zunächst gelegenen

download unter www.biologiezentrum.at

Eisenhütten, dann über den Wener-, Wettersee- und Trollhättenkanal nach Gothenburg und über Kopenhagen zurück, erörterte er die theils durch die natürlichen Verhältnisse, theils durch die staatlichen Einrichtungen dem Eisenwesen in Schweden gebotenen Vortheile und Nachtheile. Schweden ist reich an Erzen und Waldungen, wie kaum ein zweiter Staat Europa's. Eine im Herzen des Landes entspringende innige Verkettung von Seen und Kanälen vermittelt unmittelbar die Verbindung des Innern mit dem Meere. Die Communicationen werden überdies theils durch eine Menge kleiner Eisenbahnen, theils durch den Umstand erleichtert, dass im Winter allenthalb vorzügliche Schlittenwege sich eröffnen.

Auf der andern Seite stehen die grossen, bisher noch uncultivirten, mithin auch unbevölkerten Ländereien der entsprechenden Entwicklung der Industrie sehr hemmend entgegen. Um einen Begriff von der dennoch sehr ausgedehnten Eisenproduction dieses Landes zu gewinnen, muss man in Stockholm die im 17. Jahrhundert errichteten Eisenmagazine, die sogenannte Eisen-Vage (Jern Vagen) betrachten; es ist dies der Stapelplatz für nahezu die ganze Menge des in jenem altberühmten Eisenlande erzeugten Eisens, von wo aus es nach den Ostseeküsten Deutschlands, nach Russland, England u. s. w. versendet wird und allenthalben dem österreichischen Eisen mächtige Concurrenz zu machen droht.

In der That betrug die Menge des im Jahre 1855 ausgeführten Gusseisens 160,000 Ctr., des Stabeisens 1,400,000 Ctr. und des Stahls 40 bis 50,000 Ctr., während die Gesammtproduction des Landes nicht viel über 2 Millionen Ctr. betrug. Dabei kann der Preis des Roheisens auf 2 1/2 fl. und der des Stabeisens auf 7—8 fl. pr. Ctr. loco Stockholm veranschlagt werden.

Als einen mächtigen Hebel zur Förderung der Eisenindustrie bezeichnete Herr Dr. Bauer das *Jern Contor,* einen Verein der meisten Eisenindustriellen. Dieser Verein, dessen alleiniger Zweck die Förderung der Eisenindustrie ist, hat ein sehr bedeutendes Vermögen. Er veranlasst die Anstellung von Versuchen mit Verbesserungen, erhält und unterstützt Schulen, legt Sammlungen an u. s. w.

Man kann wohl sagen, dass der Fortschritt in der Eisenindustrie Schwedens sich von der Gründung jenes Vereins her datirt. Gerade in Schweden war aber eine solche Vereinigung, besonders rücksichtlich der Einführung neuer Verbesserungen, nothwendig, weil dort keine

download unter www.biologiezentrum.at

ärarischen Werke bestehen, welche den Fortschritten oft mit kostspieligen Versuchen Bahn brechen müssen. Die Privatwerke sind theils zu klein, um mit Erfolg Versuche wagen zu können, theils, wie bei Danemora, liefern sie ohnedem ein so ausgezeichnetes Product, dass ihnen eine jede Verbesserung überflüssig, wo nicht gefährlich für die Güte ihres Productes erscheint.

Was die Erze anbelangt, so sind diese wohl in höchst reichlicher Menge vorhanden, aber nicht überall sind sie so rein, als man meistens zu glauben geneigt ist.

Die sogenannten See-Erze werden vom Boden einiger Seen in Südschweden aufgefischt. Diese sind die unreinsten und enthalten immer beträchtliche Mengen von Phosphor und Schwefel. Selbst die hochberühmten Berg-Erze von Danemora enthalten bedeutend viel Schwefel in Form von Pyrit, dessen schädlicher Einfluss auf das Eisen theils durch ein ausgezeichnetes Röstverfahren, sowie überhaupt durch eine zweckentsprechende Behandlung besonders beim Frischprocess behoben wird.

Die Bergerze finden sich in den krystallinischen Schiefergesteinen des dortigen Urgebirges eingelagert. Diese Eisensteinlager sind nur höchst selten scharf vom Nebengestein abgelöst, die angrenzenden Gneuss- und Glimmerschiefer-Massen enthalten, selbst in weiter Ferne, noch Erztheilchen; ein ähnliches Verhältniss, wie ich im vorigen Jahre auch in der Schweiz beobachtet, und dessen ich in einer Versammlung dieses Vereins Erwähnung gethan habe*).

Der Sprecher schilderte weiter die Magnet-Eisensteingruben von Danemora bei Upsala. Wie ein Bild der Unterwelt erscheint dem Beschauer der nahezu 500 Fuss tiefe schwarze Schlund der „grossen Grube", in die man gar nicht nöthig hat, hinabzusteigen, um die Menschen unten arbeiten zu sehen, soweit ist ihre Öffnung.

Es werden in diesen Gruben jährlich 300,000 Ctr. Erz gebrochen und daraus in 19 Hochöfen 150,000 Ctr. Eisen erblasen. Die Gesammt-

---

*) Hr. Dr. Bauer hat in der Versammlung vom 28. Dec. 1857 (siehe Verhandlungen des Vereins f. Naturkunde zu Presburg II. 2. Sitzgsber. S. 32) unter den aus der Schweiz mitgebrachten Mineralien auch Glimmerschiefer, welcher die höchsten Kuppen des Monte-Rosa zusammensetzt und im Schutte der Gletscher-Moränen sich findet, vorgezeigt. Die chemische Untersuchung dieses Glimmerschiefers, welche Herr Dr. Bauer veranlasste, wies darin Antimon nach, wodurch die von ihm damals vorgetragene Ansicht, dass dieser Glimmerschiefer mit jenem, welcher in den Thälern auf italienischer Seite vorkommt und in dem sich Erzgruben befinden, in Zusammenhang stehe, ihre volle Bestätigung erhält. Red.

download unter www.biologiezentrum.at

production des Landes beträgt gegenwärtig etwa 5 Millionen Ctr. Berg-Erze und kaum ½ Million Ctr. See-Erze. Von grossem Vortheil für die Eisenindustrie des Landes sind die billigen Holzkohlen; 1 Cubikfuss Holzkohlen kommt in Stockholm auf 4—5 Kr. österr. Währ. (1 Klftr. Fichtenholz 8 fl.), und an ein bedeutendes Steigen der Preise ist gegenwärtig nicht zu denken, da die englischen Steinkohlen zu sehr billigen Preisen in Stockholm sowohl als in den meisten Eisenwerken zu haben sind. Schweden besitzt Erzschätze, die versprechen, den Nationalreichthum des Volkes dereinst, wenn sie vollständiger als jetzt ausgebeutet werden, zu verdoppeln und zu verdreifachen. Dazu ist aber auch schon durch Einführung einer geregelten Waldcultur, wodurch Land dem Ackerbau gewonnen, mithin die Bevölkerung vermehrt wird, der erste Schritt gethan.

Schon sehen wir auch eine Gesellschaft von Norwegern zusammentreten und mit der Ausbeutung der bisher so zu sagen mythisch bekannten Eisenberge von Gellivare an der Grenze Lappland's beginnend. Und so trägt denn die schwedische Industrie selbst das Banner voran zur friedlichen Eroberung neuer Reiche im eigenen Vaterlande.

Das Mitglied Herr Pfarrer A. Jukovics in Apethlon berichtete brieflich über das diesjährige zahlreiche Auftreten von *Himantopus mel.*, *Recurvirostra Avocetta* und ihr Brüten am Neusiedlersee. Von *Aquila naevia* erhielt Herr J. heuer ein männliches und ein weibliches Exemplar, beide alt; ebenso 2 *Tringa rufescens* im Jugendkleide. Eine weitere Mittheilung des geehrten Herrn Einsenders bezog sich auf die Wanderheuschrecken im Hanság, worüber auch Prof. Haberlandt in der Sitzung vom 11. October referirt hatte.

Das Mitglied, Hr. k. k. Unterneitraer Comitats-Physicus Dr. Joseph Nagy, hatte den ersten Theil einer Abhandlung über die Vögel von Unterneitra eingesendet. Dieser eifrige vaterländische Forscher legt jener Arbeit seine schöne, das genannte Gebiet ziemlich vollständig vertretende Sammlung zu Grunde und liefert in derselben werthvolle Daten in Bezug auf den inneren Bau, die äussere Gestaltung und besonders über das Vorkommen der einheimischen Vögel.

Endlich wurden zwei neu beigetretene Mitglieder statutenmässig in die Gesellschaft aufgenommen.

---

download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichniss

der von October bis Ende December 1858 beigetretenen Mitglieder des Vereins für Naturkunde.

Die pl. t. Herren:	Bezeichnet durch die pl. t. Herren:
Am 11. October 1858.	
Hecke Wenzl, k. k. Professor an der höh. landwirthschaftl. Lehranstalt zu Ung.-Altenburg	*J. Häcker und F. Haberlandt.*
Kutschera Joseph, k. k. Statthaltereirath und Comitats-Vorstand in Liptau	*Präsidium.*
Pferche Karl, Doctor der Rechte und Advocat in Presburg	*R. Leidenfrost & A. Kornhuber.*
Rauber von Plankenstein Joseph Freiherr, Oberst des k. k. 13. Inf.-Regiments	*J. Gratzl & M. Gottl.*
Szabó Othmar, Hochw., Director des k. k. O.-Gymnasiums zu Raab . .	*Fl. Romer & A. Kornhuber.*
Ventura Sebastian, Dr. der Medicin u. Chirurgie, Badearzt in Trentschin	*Secretäre.*
Winterkorn Alexander, Hochwürd., Professor am O.-Gymnasium zu Raab	*F. Romer & A. Kornhuber.*
Wrabcsik von Thayenthal Fried., k. k. Stuhlrichter in Sillein . . .	*J. Benes & J. Schütz.*
Zenger Wenzl, Professor der Physik am k. k. O.-Gymnasium zu Neusohl.	*W. Varecka & A. Kornhuber.*
Am 25. October 1858.	
Mauchs Wilhelm, jubil. k. k. Montan-Cassa-Verwalter in Presburg . .	*F. v. Motko & A. Schneller.*
Am 22. November 1858.	
Fiebich Karl, gräfl. Pálffy'scher Forstinspector zu Stampfen	*W. Rowland & A. Smetac'zek.*

download unter www.biologiezentrum.at

Die pl. t. Herren:	Bezeichnet durch die pl. t. Herren:
Fischer Joseph, Optiker u. Mechaniker zu Presburg	*I. Obermüller & E. Mack.*
Graus Alexander, Handelsmann in Presburg	*J. Kreilisheim & A. Kornhuber.*
Laudyn Ferdinand, erzherz. Forstmeister zu Ung.-Altenburg . . .	*Secretäre.*
Weisweiler Hermann, prakt. Arzt zu Presburg	*J. Kreilisheim & A. Kornhuber.*

Am 6. December 1858.

Schuster Elias, prakt. Arzt zu Alt-Arad	*W. Smolay & A. Kornhuber.*
Wildmann Samuel, Gemeindearzt zu Bruckenau bei Temesvár	*W. Smolay & A. Kornhuber.*
Zulkovsky Karl, technisch. Chemiker in Wien	*A. Bauer & A. Kornhuber.*

Am 27. December 1858.

Oser Johann, Chemiker in Wien .	*A. Bauer & E. Mack.*
Schreiber Moriz, Buchhalter in Wien	*A. M. Schreiber & A. Kornhuber.*

download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichniss

der an den Verein eingelangten Bücher, Karten u. s. w.

---

a) Im Schriftentausch erhalten.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1858. IX. Jahrgang. 2. und 3. Heft. Wien.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. II. Jahrg. 1858. Heft 2. Redigirt von F. Fötterle. Wien.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. II. Theil. 1. Heft. Basel 1858.

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. 12. Jahr. Herausgegeben von E. Boll. Neubrandenburg 1858.

Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau. 1858. Nr. 30, 31.

Gemeinnützige Wochenschrift, Organ für die Interessen der Technik, des Handels, der Landwirthschaft und der Armenpflege. Würzburg 1858. VIII. Jahrgang. Nr. 36, 37, 38, 40—48.

Monatsberichte der königl. preussisch. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Jahrg. 1856. Januar bis December. Mit 9 Tafeln und 1 Karte. — Jahrgang 1857. Januar bis December. Mit 4 Tafeln und 1 Karte. — Jahrgang 1858. Januar bis inclusive Juni. Mit 4 Tafeln.

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. T. XXXI. Année 1858. Nr. II. Moscou 1858.

Verhandlungen und Mittheilungen des niederösterreichischen Gewerbevereins. Jahrgang 1858. 7.—10. Heft.

Über die chemische Constitution organischer Verbindungen, von Hermann Kolbe, Dr. Phil., Prof. der Chemie zu Marburg. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Wetterauer Gesellschaft für Naturkunde. Marburg 1858.

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens. 1858. Nr. 10, 11 und 12.

Mittheilungen des Clausthaler naturwissenschaftlichen Vereins Maja. Jahrgang 1857. Heft I. Mit 2 Tafeln. Halle 1858.

download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. X. Band. 2. Heft. Febr., März und April 1858. Mit Tafel III – V. Berlin 1858.

Aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt. 9. Jahrgang. 1858. Verhandlungen Seite 125. Sitzungsbericht vom 16. November 1858.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturwiss. Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle, redigirt von C. Giebel und W. Heintz. Jahrgang 1858. XI. Band. Mit 10 Tafeln und 1 Tabelle. Berlin 1858.

Mittheilungen des ungrischen Forstvereines. Redigirt von Franz Smetáčzek. Vierte Reihe, II. Heft.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines für Anhalt in Dessau. 1.—5., 7., 8.—10., 12.—16. Bericht. 1840—1857.

Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn. Mit gleicher Berücksichtigung für Naturforscher, Sanitätsbeamte, Ärzte, Wundärzte und Pharmaceuten. Herausgegeben und redigirt von Dr. David Wachtel in Ödenburg. Jahrgang 1855, 1856, 1857, 1858.

Kongliga Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar. Ny följd Första Bandet. Första Häftet 1855. Andra Häftet 1856.

Öfversigt af kongl. Vetenskaps-Akademiens förhandlingar. Fjortonde Organgen 1857. Stockholm 1858.

Smithsonian miscellaneous collections. Meterological and Physical Tables. By Arnold Guyot. Washington 1858.

Österreichische botanische Zeitschrift. Gemeinnütziges Organ für Botaniker etc. Wien 1858. VIII. Jahrgang. Nr. 11 uud 12.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Jahrgang IX. 1858. Nr. 1 und 6.

Lake Michigan-Harbors of. Letter from the secretary of war, communicating the last annual report of Lieutenant Colonel J. D. Graham on the harbors of Lake Michigan.

Report of the sekretary of war, communicating the report of Lieutenant Colonel J. D. Graham for the year 1857, containing the information called for by the resolution of the Senate af the 4th, 5th, and 6th of January.

Smithsonian Miscellaneous collections. Catalogue of the described Diptera of North-America. Prepared for the Smithsonian Institution by R. Osten-Sacken. Washington 1858.

Catalogue of North-American Mammals, chiefly in the Museum of the Smithsonian Institution. By Spencer F. Baird, Assistant secretary of the Smithsonian-Institution. Washington 1857.

Tenth annual report of the Board of regents of the Smithsonian-Institution, showing the operations, expenditures and condition of the Institution, up tho January 1, 1856. And the proceedings of the board up to March 22, 1856. Washington 1856.

Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau. 1857—58. Hanau 1858.

download unter www.biologiezentrum.at

Fünfunddreissigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Enthält: Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1857. Breslau.

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. XXVII. Band. 2. Heft. 1857. December; XXIX. Band, Nr. 11 u. 12; XXX. Bd. Nr. 13—17; XXXI. Band, Nr. 18—20; XXXII. Band, Nr. 21—23.

Anleitung zu den magnetischen Beobachtungen. Von Karl Kreil, Director etc. Zweite vermehrte Aufl. Als Anhang zum XXXII. Bande der Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Wien 1858.

Verslagen en mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Eerste—zevende Deel. Amsterdam 1853—1858.

Jaarbock van de Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Gevestigd te Amsterdam. Van April 1857 — April 1858. Amsterdam.

Catalogus van de Boekerij der koninklijke Akademie van Wetenschappen, gevestigd te Amsterdam. Eersten Deels eerste Stuk. Amsterdam 1857.

b) Geschenke.

De M. Guérin-Méneville et de trois Eumorphides par M. James Thomsom, membre de la Société entomologique de France etc. Extrait des archives entomologiques, vol. I., p. 345 à 371. Paris 1858. Vom Herrn Ad. Senoner in Wien. — Hesperus. Encyclopädische Zeitschrift für gebildete Leser. Herausgegeben von Chr. Carl Andrée. XXV.—XXX. Band. Prag 1820—1821. Vom Herrn Forstrath A. Siebenfreud. — Das Niedergehen des Mondes auf die Erde und die beobachteten Kunstwerke seiner Bewohner, nebst den Hauptzügen der Astronomie und der Physik des Begleiters der Erde, von J. W. Schmitz. Cöln 1856. — Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. 1854. Nr. X u. XI. — Übersicht der geologischen Verhältnisse von Mähren und österr. Schlesien. Von Otto Freiherrn von Hingenau. Wien 1852. — Zweites, drittes und fünftes Programm des k. k. kathol. Gymnasiums zu Presburg, am Schlusse der Schuljahre 1852, 1853, 1855, veröffentlicht durch die Direction. Vom Herrn Dr. G. A. Kornhuber. — Untersuchungen über das Tönen der Flammen flüssiger und fester Körper. Von Julius Peterin und Edmund Weiss, Eleven des k. k. physikalischen Instituts. (Mit 1 Tafel.) Aus dem XXXII. Band des Jahrganges 1858 der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften besonders abgedruckt. Wien 1858. Von den Herren Verfassern. — Über das Singen der Flammen. Von J. Grailich und E. Weiss. (Mit 1 Tafel.) Aus dem XXIX. Bande, Nr. 9, S. 271 des Jahrgangs 1858 der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften besonders abgedruckt. Wien 1858. Von den Herren Verfassern. — Der Kehlkopfrachenspiegel und die Methode seines Gebrauches. Von Dr. L. Türk. Separatabdruck aus der Zeitschrift der

download unter www.biologiezentrum.at

k. k. Gesellschaft der Ärzte. Nr. 26. Vom Herrn Verfasser. — Verschiedene kalligraphisch ausgeführte bildliche Darstellungen. Von Herrn J. Kreilisheim.

c) Theils neu, theils antiquarisch für die Vereinsbibliothek angekauft.

Österreichs Flora. Ein Handbuch auf botanischen Excursionen, enthaltend eine kurze Beschreibung der in den Erbstaaten des österreichischen Kaiserthums wildwachsenden Pflanzen. Von J. A. Schultes, M. D., k. bayr. Hofrathe und Professor der Botanik und speciellen Terapie an der k. Universität zu Landshut. 1. und 2. Theil. 2. Aufl. Wien 1814. — Universa historia physica regni Hungariae secundum tria regna naturae digesta. Auctore Joanne Bapt. Grossinger. Tom. I.—IV. Posonii et Comaromii 1793—1794. — Sammlung merkwürdigster Naturseltenheiten des Königreichs Ungern, von Mich. Klein, zweiten evang. Prediger zu Presburg. Presburg und Leipzig 1778. — Hesperus. Ein Nationalblatt für gebildete Leser, herausgegeben von Christian Karl André. Prag. Jahrgang 1812—1817. 6 Bände. — Statistik des Königreichs Ungern. Von Martin v. Schwartner, Professor etc. 3 Thle. in 2 Bänden. Ofen 1809—1811. — Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken Europa's, von C. A. Rossmässler. III. Band, 5. und 6. Heft. Leipzig 1859.

Verzeichniss

der für die Naturaliensammlung des Vereins eingegangenen Gegenstände.

(Sämmtlich Geschenke.)

Ein Haarballen aus dem Magen eines Ochsen; ein Stück versteinertes Holz; Marmor zu einem Ei geformt, von Hrn. Schillinger, Anstreicher. — Ein grosser Kasten für Insecten und Schmetterlinge, von Hrn. Apotheker F. Láng in Neitra. — Scorpione aus Mehadia, von Hrn. Franz Altdorffer. — *Podiceps minor Lath.; Anas clypeata L.; Galinula (Ortygometra Leach.) Porzana L.; Circus cineraceus Mont.; Totanus glottis L.; Recurvirostra Avocetta L.; Hypsibates Himantopus L.; Galilinula chloropus L.; Falco pallidus L.;* ferner 15 Stücke der Wanderheuschrecken, welche im Sommer 1858 in der Gegend am Neusiedlersee so grosse Verheerungen anrichteten, von hochw. Hrn. A. Jukovics, Pfarrer zu Apetlan. — Eine Partie Pflanzen der Banater Flora, von Hrn. Med. Doctor Wolfner. — Ein missbildeter Schill, von Hrn. Med. Dr. Tischner. — Ein schwarzes Wasserhuhn, *Fulica atra L.*, von dem Oberrealschüler Griesbach. — Eine Partie Mineralien, von dem Oberrealschüler K. Renner. —

download unter www.biologiezentrum.at

Halbglasiger Trachyt, Trachyttrümmer aus der Gegend von Alt-Bersenburg (Ó-Bars); Braunkohle aus dem Trachyttuff von Obitz bei Aranyos-Maróth, von Hrn. Dr. Kornhuber. — Ein Nest der Maurerbiene, *Antophora parietina F.*, von Hrn. E. Tretta, k. k. Finanzwach-Respicienten zu Szerdahely. — Eine Partie Petrefacten aus Ács, von Hrn. Franz Wachsmann. — Drei *Parus ater L.*; ein *Regulus ignicapillus Böhm.*; ein *Oriolus galbula L.*; ein *Corvus frugilegus L.*; zwei *Garrulus glandarius L.*; ein *Picus viridis L.*; ein *Picus medius L.*; eine *Sitta europaea L.*; eine *Linota canaria L.*; ein *Falco subbuteo L.*; ein *Circus cineraceus Mont.*; ein *Vanellus cristatus M. & W.*; ein *Astur nisus L.*; ein *Totanus glottis L.*; eine *Ardea cinerea L.*; eine Varietät der Feldtaube *C. Livia Briss.*; eine *Cavia cobaya Pall.*, von Hrn. Forstmeister W. Rowland. — Vier Skelete, von der Feldkröte, *Rana bufo L.*, vom Wasserfrosch, *Rana esculenta L.*, vom Laubfrosch, *Hyla arborea L.* und von der Wanderratte, *Mus decumanus Pall.*, von Hrn. Med. Dr. Böckh. — 39 Stück Krystallmodelle, von Pappe verfertigt, von Dr. Kornhuber. — Eine Partie diverser Petrefacten, von demselben. — Eine Partie Petrefacten vom Sandberge bei Theben-Neudorf, von Hrn. Baumeister Bendl. — 24 Species Crustaceen in Weingeist, von Hrn. Med. Dr. Alex. v. Tóth in Pest. — Die Oberhaut der gelblichen Natter, *Coluber flavescens* und der Ringelnatter, *Trepidonotus natrix*, auf Papier aufgespannt, von Hrn. Med. Dr. Böckh. — Ein Perltaucher, *Colymbus stellatus* und ein kleiner weisser Sägetaucher, *Mergus albellus L.*, von Hrn. Forstmeister W. Rowland. — Acht Exemplare verschiedener Fischspecies aus dem Poperflusse in der Zips, in Weingeist, von Hrn. Apotheker Geiza Zörnlaib in Käsmark. — Knochenstücken ähnliche Kalksteinbildungen aus den Sandsteinbrüchen von Edelsthal, von Hrn. A. Rumpelmayer. — Kreide, einen Cydaris-Stachel einschliessend, von Hrn. Prof. I. Obermüller. — Nest der Hornisse, *Vespa Crabo L.*, von Hrn. Karl Holitzer. — Ein grosser Trappe, *Otis tarda L.*, von Hrn. Forstmeister W. Rowland. — Vier Kistchen mit einheimischen Schmetterlingen, von dem Hörer der Technik, Herrn J. Weinziel. — Ein riesiger Mammuth-Stosszahn, in der March unweit Angern gefunden, von Hrn. Karl Roll zu Gross-Schützen. — Ein am Fusse des Berges Zobor aufgefundener Zahn von *Mastodon longirostris Kaup.*, von Hrn. Med. Dr. J. Nagy in Neitra. — Mergel-Concretion aus dem Löss in der Umgebung von Presburg; ein Glied einer fünfseitigen Säule des halbglasigen Trachytes von Motschibrod; Holzopal aus dem Trachyttuff von Borfő im Honther Comitate, von Hrn. Dr. G. A. Kornhuber.

---

download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichniss der Mitglieder

des Vereins für Naturkunde zu Presburg.

(Bis zur Jahresversammlung 1859.)

Die P. T. Herren:

Amer Nicolaus, Dr. der Medicin, Zichystrasse, 95.

Andreánszky von Liptó-Szent-András Alexander, kk. Urbarial-Gerichts-Präsident und k. k. Vice-Präsident des O.-L.-Gerichtes in Presburg, Hauptplatz, 3.

Andrée Ludwig, Beisitzer der k. k. Steuer-Districts-Commission zu Presburg, Johannisgasse, 12.

Ányos Moriz von, Gutsbesitzer in Kardosrét bei Zircz.

Aschner Theodor, Hochwürden, Professor der Naturwissenschaften am Ober-Gymnasium zu Tirnau.

Assmuss E., Studierender an der Hochschule in Leipzig.

Attems Heinrich Reichsgraf von, k. k. Kämmerer und Statthalterei-Vice-Präsident in Presburg.

Ballay Valerius, Benedictiner-Ordenspriester des Stiftes St. Martinsberg, em. Professor der Theologie in Raab.

Bartek Johann, hochw. Pfarrer in St.-Georgen.

Bauer Alexander, Dr. der Philosophie, suppl. Professor an der Handels-Akademie in Wien.

Bayer Johann, Dr. der Rechte, k. k. Professor an der Rechtsakademie zu Presburg, Fischplatz, 273.

Beck Joseph, Dr. der Rechte, k. k. Ober-Staatsanwalt in Presburg, Nonnenbahn, 38.

Belohlawek Franz, Staatsbahn-Strecken-Chef zu Presburg, im Bahnhofgebäude.

Bende Emerich, hochw. Pfarrer in Futak.

Bendl A. Gottfried, Baumeister in Presburg, Holzgasse, 165.

Benes Franz, prov. Leiter der Unter-Realschule zu Sillein.

Benzl-Sternau Albert Graf, k. k. Rittmeister in Gross-Schützen.

Berényi Graf Johann in Presburg, Schöndorfergasse, 205.

Berger Karl, Architekt und Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Jelačičstrasse, 157.

download unter www.biologiezentrum.at

Besetzny Joseph, k. k. Finanzrath und Finanz-Bezirks-Director in Neitra.
Beutlhauser Franz, k. k. Polizei-Commissär in Presburg, Altstadt, 236.
Blaskovics Moriz von, erzherzogl. Ökonomie-Verwalter zu Kaiserwiesen.
Blásy Eduard, Ökonom zu Felka in der Zips.
Böckh Georg, Dr. der Medicin und Chirurgie, kk. Bezirksarzt in Presburg, Michaelerthor, 158.
Bock Joseph, Militär-Bequartirungs-Commissär beim Magistrate in Presburg.
Bolla Johann von, Director der katholischen Normal-Haupt- und Unter-Realschule zu Presburg, grosse Kapitelgasse, 115.
Boltizsár August, Domcaplan in Presburg, Stadt-Pfarrhof.
Boresch Ignaz, k. k. O.-L.-G.-Rath in Presburg, Nonnenbahn, 58.
Bothár Daniel, Professor der Naturgeschichte am ev. Lyceum zu Presburg, Hochstrasse, 102.
Brandl Anton, akademischer Bildhauer in Presburg, Landlergasse, 21.
Breinfolk Gustav, Garnisons-Caplan zu Theresienstadt.
Bruckmüller Andreas, Dr. der Med. und Phil., k. k. Prof. am Thierarznei-Institute in Wien.
Buben Leopold, Dr. der Medicin in Presburg, Haynauplatz, 240.
Bula Theophil von, Dr. der Phil., Director und Professor des Obergymnasiums zu Stuhlweissenburg.
Búth Johann von, Gutsbesitzer in N.-Haláp.
Büchel Alois, k. k. Finanz-Bezirks-Commissär zu Balassa-Gyarmath.
Cherrier Nicolaus, k. k. Rath, Dr. der Theologie und Philosophie, Domherr und Abt in Presburg, grosse Kapitelgasse.
Chotek Otto Graf, k. k. Kämmerer und Rittmeister in der Armee.
Chotek Rudolph Graf, k. k. Kämmerer in Futak.
Chyzer Cornel, Dr. der Medicin in Bartfeld.
Cotteli Franz von, Advocat in Presburg, Haynauplatz, 237.
C'ulen Martin, Professor am k. k. Gymnasium zu Presburg, Spitalgasse, 312.
Csáder Karl, hochw. ev. Pfarrer in Schütt-Szerdahely.
Csalányi Stephan v., Dr. der Rechte, Advocat in Presburg, Johannisplatz, 13.
Csenkey Adalbert von, Güter-Director der Pálffy'schen Senioratsherrschaften, Spitalgasse, 306.
Csepreghy Johann von, Gutsbesitzer in Presburg, Jelačičstrasse, 190.
Cserta Johann, k. k. Hofrichter zu Rosenberg.
Csermák Johann, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Professor der Physiologie an der Universität zu Pest.
Czerny Joseph, k. k. L.-G.-Präsident in Presburg, Grünstüblgasse, 194.
Czikann Moriz, k. k. Finanzrath und Finanz-Bezirks-Director in Presburg, Grünstüblgasse, 194.
Czilchert Robert, Dr. der Medicin und Gutsbesitzer in Gútor bei Schütt-Sommerein.
Dauscher Anton, Dr. der Rechte, Advocaturs-Concipient in Presburg, Heuwaagplatz, 188.

download unter www.biologiezentrum.at

Dechant P. Norbert, Benedictiner-Ordenspriester des Stiftes Schotten in Wien und Professor am Gymnasium daselbst.

Demelmeyer Mathias, k. k. Finanzwach-Ober-Commissär in Grosswardein.

Dezasze Graf Franz, k. k. Kämmerer und Major in der Armee, in Presburg, lange Gasse, 78.

Ditscheiner Leander, Mineralog in Wien, im polytechnischen Institute.

Dobay Julius v., Dr. der Chemie u. Apotheker in Presburg, Michaelerthor, 170.

Dorner Anton, erzherz. Ökon.-Verwalter in Pfaffenwiese bei U.-Altenburg.

Dorner Ludwig von, Dr. der Medicin, em. Comitats-Physicus in Presburg, Viereimergasse, 260.

Dussil Emerich, Apotheker in Presburg, Grünplatz, 227.

Eder Albert, Dr. der Philosophie, hochw. Abt des Benedictiner-Stiftes St.-Peter, Präsident der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Salzburg.

Eder Franz, Wachszieher in Presburg, Michaelergasse, 163.

Eiselt Wilhelm, k. k. Geometer zu Presburg.

Eisenstein Friedrich Ritter von, k. k. Statthalterei-Rath in Presburg, Hauptplatz, 8.

Eissinger Franz, Director der Unter-Realschule zu Werschetz.

Emeritzy Ludwig, Professor am ev. Lyceum zu Presburg, Radetzkyplatz, 58.

Eminger Karl, k. k. Hofrath und Vorstand der k. k. Finanz-Landes-Directions-Abtheilung zu Presburg, im Amtsgebäude.

Engel Emerich von, k. k. Finanzwach-O.-Insp., in Ruhestand, in Presburg, Széchényigasse, 196.

Ertl Max, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Comitats-Physicus in Presburg, Grünmarktplatz, 317.

Eszterházy Graf Anton, in Presburg.

Eszterházy Graf Geiza, in Presburg.

Eszterházy Graf Joseph, in Presburg.

Fajnor Johann von, k. k. Urbarial-Gerichtsrath in Ipolyságh.

Feigler Franz, Steinmetzmeister in Presburg, Heumarkt, 33.

Feigler Ignaz, Architekt in Presburg, Comitatsplatz, 53.

Feigler Karl, Architekt in Presburg, ebenda.

Ferenczy Eugen von, Gutsbesitzer in Bán im Unter-Neitraer Comitate.

Fiebich Karl, gräfl. Pálffy'scher Forst-Inspector zu Stampfen.

Fiedler Ladislaus, k. k. Forstmeister in Hradek, Liptau.

Fischer Johann von, junior, Grosshändler in Presburg, Zichystrasse, 88.

Fischer Joseph, Optiker und Mechaniker in Presburg, Fischerthor, 212.

Forberger Ludwig, k. k. Inspector und Vorstand der k. k. Bau-Directions-Abtheilung in Presburg, Schöndorfergasse, 244.

Forchheimer Baruch, Lehrer an der israel. Nationalschule in Presburg.

Frank Johann, Seidenfärber in Presburg, Rosengasse, 71.

Frankfurt Joseph, israel. Religionslehrer in Presburg, grosse Wödritz, 223.

Frenzl Franz, Lehrer in Presburg, Hauptplatz, 254.

Frajmann Karl Edler von Kochlow, Presburg, Lorenzergasse, 63.

download unter www.biologiezentrum.at

Freyseisen Adam von, erster k. k. Comitats-Commissär in Ipolyságh.
Frint Joseph, Lehrer in Presburg, Michaelerthor, 170.
Fürész Franz, Professor der Naturwissenschaften zu Käsmark.
Fuchs Albert, Professor am evang. Lyceum zu Presburg, Schulgasse, 11.
Gamperlin Joseph, Lehrer in Presburg, Dürrmauththor, 93.
Gastány Franz, städt. Ingenieur in Presburg, Gaisgasse, 69.
Geissler Linus, Lehrer in Presburg, Spitalgasse, 308.
Gesell Johann, Liqueur-Fabrikant in Presburg, Gaisgasse, 65.
Gläser Laurenz, k. k. Finanz-Bezirks-Commissär in Neitra.
Glaser Joseph, k. k. Steuer-Inspector zu Liptó-Szt.-Miklós.
Glasl Karl, Professor an der k. k. Ober-Realschule Schottenfeld in Wien.
Glatter Eduard, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Pester Comitats-Physicus.
Glatz Samuel, Dr. der Medicin in Presburg, Viereimergasse, 177.
Godra Michael, Rector der Schulen zu Neu-Verbacz.
Gödel Hermann Ladislaus, J. U. Dr., k. k. Oberfinanzrath und Vorstand der k. k. Finanz-Procuratur in Venedig.
Göndör Stephan, Lehrer in Presburg, Nonnenbahn, 84.
Gottl Moriz, Magistratsrath in Presburg, Donaugasse, 208.
Göttinger Joseph, Secretär der k. k. F.-L.-D.-Abtheilung in Presburg.
Graber Heinrich, k. k. Ober-Ingenieur in Presburg, im Bahnhofgebäude.
Grailich Joseph, Dr. der Philosophie, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Mineraliencabinete und Professor an der Hochschule in Wien.
Gratzl Joseph, Magistratsrath in Presburg, Zichystrasse, 98.
Graus Alexander, Handelsmann in Presburg, Theresienstadt, 244.
Groman Julius, k. k. L.-G.-Rath zu Presburg, Schneeweissgasse, 20.
Grossschadl Adam, Lehrer in Presburg, Hauptgasse der Theresienstadt, 295.
Grund Karl, J. U. Dr., Adjunct der k. k. Finanz-Procuraturs-Abtheilung zu Presburg.
Gsund Joseph, k. k. Mappirungs-Inspector bei der Steuer-Districts-Commission zu Presburg, Franziskanerplatz, 16.
Gúth Mathias, k. k. Finanz-Rath und Finanz-Bezirks-Director in Presburg, grosse Kapitelgasse, 310.
Haberda Karl, k. k. Katastral-Schätzungs-Commissär zu Stanislau in Galizien.
Haberlandt Friedrich, k. k. Professor an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungrisch-Altenburg.
Habermann Bernard, Dr. der Medicin, k. k. Physicus im Bade Szliács, Fischplatz, 255.
Habermayer Rudolph von, Grosshändler in Presburg, Schneeweissgasse, 21.
Hackenschmid Johann, k. k. Staats-Wald-Reclamations-Commissär, derzeit in Neusohl.
Häcker Ludwig, erzherzogl. technischer Betriebsleiter in U.-Altenburg.
Handtel Karl, Apotheker in Kecskemét.
Hánely Anton, Porträtmaler, Kittsee.

download unter www.biologiezentrum.at

Hanny Anton, Lehrer in Presburg, Theresienstadt, 307.
Hansa Ferdinand, k. k. Revierförster in Vichodna, Liptau.
Hazslinszky Friedrich, Professor der Naturwissenschaften am evang. Lyceum zu Eperies.
Hauer Karl Ritter von, k. k. Hauptmann und Vorstand des chem. Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.
Hauer Rudolph Ritter von, Ökonom in Wien, Landstrasse, 279.
Hecke Wenzl, k. k. Professor an der höhern landwirthschaftl. Lehranstalt zu Ung.-Altenburg.
Heiller Karl, hochw. Abt, Domherr und Stadtpfarrer in Presburg, im Pfarrhof.
Heim Karl Eduard, Dr. der Medicin und k. k. Medicinalrath in Presburg.
Heiter Johann, gräfl. Pálffy'scher Ökonomie-Verwalter zu Königseiden.
Heller Prokop. B., Dr. der Rechte, k. k. Professor an der Rechtsakademie zu Presburg, Gaisthor.
Helm Erwin, herzogl. Coburg'scher Forstmeister zu Szt.-Antal bei Schemnitz.
Helmár Karl, Dr. der Medicin, städt. Bezirksarzt in Presburg, Bürgerspital.
Helversen Otto Freiherr von, k. k. Statthalterei-Concipist in Presburg, Promenade, 96.
Henrici Friedrich, Apotheker in Presburg, Altstadt, 81.
Hermann Karl, k. k. Finanz-Secretär in Presburg, Zichystrasse, 69.
Heybl Johann, Gemeinderath in Presburg, kl. Wödritz, 258.
Hiller Franz, Lehrer der französischen und englischen Sprache an der Ober-Realschule zu Presburg, Altstadt, 178.
Hitschmann Hugo, Ökonom zu Schloss Saar in Mähren.
Hladik Karl, Ingenieur und Werkstätte-Vorstand zu Josephstadt in Böhmen.
Hochstetter Ferdinand, Dr. der Philosophie, Reichs-Geolog, derzeit Naturforscher der Novara-Expedition.
Höchell Hermann, Journalist & Geschäftsleiter im Bureau der „Presburger Zeitung", Altstadt, 46.
Höcher Franz, k. k. Polizei-Wundarzt in Presburg, Haynauplatz, 236.
Höhnel Gottfried, k. k. Finanzrath zu Grosswardein.
Hönig Ignaz, k. k. Professor am Gymnasium zu Presburg, Kapitelgasse, 123.
Hofer Heinrich jun., Kaufmann in Presburg.
Holuby Joseph Ludwig, Candidat der ev. Theologie, Nonnenbahn, 75.
Hornstein Karl, Dr. der Philosophie, Adjunct an der k. k. Sternwarte, correspond. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Horváth Karl von, k. k. Sammlungs-Cassa-Controlor in Neitra.
Huber Karl, k. k. Finanz-Secretär in Presburg, Fischplatz, 273.
Hunyady Wilhelm Graf, k. k. Rittmeister in der Armee in Presburg.
Imely Nivolaus von, k. k. Rechnungs-Official in Neitra.
Imhoff Edmund Freiherr von, k. k. Finanz-Commissär in Erlau.
Janko Michael von, k. k. O.-L.-G.-Rath in Presburg, Jelačičstrasse, 107.
Juhász Anton von, Gutsbesitzer in Nagy-Valkász bei Verebély.
Jukovits Anton, hochw. Dechant und Pfarrer zu Apethlon am Neusiedlersee.

download unter www.biologiezentrum.at

Kampfmüller Franz, kais. Rath, Bürgermeister in Presburg, Zichystrasse, 77.
Kania Johann, Privatier in Presburg.
Kanka Karl, Doctor der Medicin und Chirurgie, k. k. Landes-Augenarzt in Presburg, Michaelerthor, 170.
Karátsonyi Emerich, k. k. Wald-Reclamations-Untersuchungs-Commissär zu Presburg.
Karátsonyi von Beodra Ladislaus, Gutsbesitzer zu Beodra, im Banate.
Kartak Vincenz, k.k. Finanzwach-O.-Inspector in Presburg, Haynauplatz, 231.
Keifel Franz, k. k. Reclamations-Inspector in Balassa-Gyarmath.
Keiser Jakob, hochw. Pfarrer zu Liskova bei Rosenberg in der Liptau.
Keitler Anton, Bürger und Hausbesitzer in Presburg, Haynauplatz, 231.
Kherndl Karl, k. k. Finanz-Concipist in Grosswardein.
Kiforry Johann, Tanz- u. Anstandslehrer in Presburg, Jelačičstrasse, 188.
Keszmarszky Anton von, Verwalter der Phönix-Hütte in Zipsen.
Kissling Moriz, Chemiker in Presburg, Donaugasse, 246.
Klausz Ignaz von, pens. städt. Buchhalter in Presburg.
Klein Gottlieb, erzherzogl. Gutspächter in Zanegg bei U.-Altenburg.
Kness Paul, Kunstgärtner in Presburg, Grössling.
Koch Dr. Alois Ritter von, Arzt in Presburg, Hutterergasse, 59.
Koch Wenzl, k. k. Finanzrath und Finanz-Bezirks-Director in Rosenberg.
Kohányi Michael, Privatier in Karlburg bei Presburg.
Kölbl August, Dr. der Medicin in Presburg, grosse Wödritz, 254.
Königsegg-Aulendorf Gustav Graf, k. k. Kämmerer, Präsident des ungrischen Forstvereins.
Kolaczek Erwin, Wirthschaftsdirector.
Končelik Joseph, k. k. Finanzrath zu Presburg.
Korizmics Ladislaus von, k. k. Finanzrath in Pest.
Körnhuber Andreas G., Dr. der Medicin und Philosophie, Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Promenade, 4.
Kostein Johann, k. k. Rechnungs-Official in Presburg, Rosengasse, 72.
Kostein Karl, k. k. Cassa-Accessist in Ofen.
Kottek Ferdinand, Erzieher in Presburg, Franziskanerplatz, 26.
Kovács Johann, kk. Finanz-Bezirks-Commissär zu Presburg.
Kozics Eduard, Photograph in Presburg, Promenade, 34.
Kralik Joseph, hochw. Pfarrer in Schenkwitz.
Kralitz Albert, k. k. Finanz-Bezirks-Commissär in Presburg.
Krapp Leonhard August, Buchhändler in Presburg, Hauptplatz, 4.
Kratzer Leopold, k. k. Antimonregulus-Hütten-Director in Rosenberg.
Krauschner Franz, k. k. Finanzwach-Ober-Inspector in Grosswardein.
Krausz Anton, k. k. Waldmeister in Marianostra.
Krausz Friedrich, Fabricant landwirthschaftlicher Maschinen zu Wieselburg.
Krebesz Franz, Wund- und Geburtsarzt, Wagnergasse, 262.
Kreilisheim Jakob, geprüfter Lehrer für Unter-Realschulen zu Presburg.
Krejczy Eduard, k. k. Telegraphen-Amts-Vorstand in Laibach.

download unter www.biologiezentrum.at

Kreman Vincenz, k. k. Staats-Wald-Reclam.-Commissär in Hermannstadt.
Küffner Ludwig, Dr. der Medicin in Presburg, Schöndorfergasse, 180.
Kulhanek Anton, Professor am Obergymnasium zu Klausenburg.
Kutschera Johann, k. k. Statthaltereirath und Comitats-Vorstand in Liptau zu Szt.-Miklós.
Landa Wenzl, k. k. Wald-Reclam.-Untersuchungs-Commissär in Trentschin.
Lang Adolph Franz, Apotheker in Neitra.
Lang Emil, Dr. der Chemie in Neitra.
Lang Gustav, k. k. Wald-Reclam.-Untersuchungs-Commissär in B.-Gyarmath.
Lang Victor von, Privatgelehrter in Wien, am k. k. physikalischen Institute.
Langer Karl, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Professor der Anatomie an der Josephs-Akademie in Wien.
Laudyn Ferdinand, erzherzogl. Forstmeister in U.-Altenburg.
Lebwohl Michael, Productenhändler in Presburg, Donauquai.
Leeb Peter Alexander, k. k. Finanz-Secretär.
Leidenfrost Robert, Dr. der Philosophie, Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Zichystrasse, 67.
Libisch Christian, Golddraht-Fabricant in Presburg, Lazarethgasse, 203.
Lieb Emerich, k. k. Hauptzollamts-Einnehmer in Presburg.
Lieb Oskar, k. k. Filial-Landescassa-Accessist.
Liebleitner Johann, Lehrer in Presburg, Schöndorfergasse, 190.
Lindenberg Luiz, Fabriksbesitzer in Rio Janeiro.
Lindner Joseph, k. k. O.-L.-G.-Rath in Presburg, Promenade, 4.
Linkes J. Miska, Kaplan und Lehrer in Rima-Szombath.
Lipp Prokop, k. k. Hauptmann und Steuer-Districts-Commissions-Beisitzer in Presburg, Zichystrasse, 98.
Litzelhofen Alois Ritter von, k. k. Finanzrath und Finanz-Bezirks-Director in Balassa-Gyarmath.
Lorinser Gustav, Dr. der Medicin, k. k. Professor am kathol. Gymnasium in Presburg, Viereimergasse, 32.
Loserth J., Baumeister zu Lewenz.
Lucam Karl Ritter von, Präsidial-Secretär des k. k. Ober-Landes-Gerichtes zu Presburg.
Mack Eduard, Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Nonnenbahn, 81.
Maithényi Alois von, k. k. O.-L.-G.-Rath zu Presburg, Fischplatz, 266.
Maksziányi Joseph von, k. k. Rath und Steuer-Districts-Commissions-Beisitzer in Presburg, Andreasgasse, 232.
Malinkowszki August von, k. k. Ober-Finanz-Rath in Lemberg.
Maresch Joseph, Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Zichystrasse, 92.
Markus Karl, hochw. Cooperator zu Schiltern in der Schütt.
Marsovszky Ferdinand von, k. k. Hauptmann in der Armee, in Presburg.
Masczka Karl, k. k. Statthalterei-Concipist in Presburg, Donaulende, 43.
Masner Joseph, k. k. Finanzrath in Presburg, Spitalgasse, 310.

download unter www.biologiezentrum.at

Matics Emerich, Lehrer der ungrischen Sprache an der Ober-Realschule zu Presburg, Zichystrasse, 77.
Mauchs Wilhelm, jubilirter k. k. Montan-Cassa-Verwalter in Presburg, Wagnergasse, 261.
Mayer Gottfried, Dr. der Medicin, Stadtphysicus und k. k. Schulrath in Presburg, Jelačičstrasse, 157.
Mayer Philipp, k. k. Stuhlrichteramts-Actuar zu Malatzka.
Mednyánszky Dionys Freiherr v., k. k. Hof-Concipist, Wien, Stadt, 1153.
Méhes Peter, hochw. Domherr und Abt in Presburg.
Merk Albert, Dr. der Rechte und Advocat in Presburg, Sattlergasse, 183.
Michaelis Wilhelm, Professor am ev. Lyceum zu Presburg, Nonnenbahn, 42.
Mischka Joseph, k. k. Mappirungs-Adjunct I. Classe beim 8. Inspectorate in Stuhlweissenburg.
Modrányi Karl, k. k. Reclamations-Untersuchungs-Commissär in Neusohl.
Molnár Emerich, städt. Buchhalter in Presburg, Viereimergasse, 177.
Mosée Karl, k. k. Raths-Secretär beim k. k. Landesgerichte in Presburg, Donaugasse, 143.
Moser Dr. Ignaz, Professor der Chemie und Technologie an der höh. k. k. landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ung.-Altenburg.
Motko Franz von, Magistratsrath in Presburg, Ferdinandstadt, 261.
Motusz Alois von, k. k. Finanzrath in Presburg.
Mühr Anton, Privatier in Presburg, Promenade, 99.
Munteanu Gabriel, Director des romanischen U.-Gymnasiums zu Kronstadt.
Nádasdy Graf Thomas in Presburg.
Nagy Joseph von, Dr. der Med. und k. k. Unter-Neitraer-Comitats-Physicus.
Nalepa August, Professor an der Realschule zu Werschetz.
Nemecz Andreas, k. k. Steuer-Unter-Inspector in Neitra.
Neszter Joseph, k. k. O.-L.-G.-Rath in Presburg, Promenade, 8.
Nigris Justus, Architekt und Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Gaisgasse, 57.
Nirschy Stephan jun., Kunstgärtner in Presburg, Hollergasse, 494.
Nittnaus Adam, Lehrer in Presburg, Nonnenbahn, 83.
Norgauer Gustav, Magistrats-Secretär und Referent in Presburg, Franz-Josephstadt, 258.
Novák Alois, Assistent der Lehrkanzel der Physik an der Hochschule zu Prag.
Oberle Andreas, Weingärtenbesitzer in Presburg, Franziskanerplatz, 26.
Obermüller Ignaz, Professor an der Ober-Realschule zu Presburg, Zichystrasse, 214.
Orkonyi Adolph, k. k. Reclamations-Untersuchungs-Inspector in Presburg, Hutterergasse, 59.
Orosz de Balásfalva Anton, k. k. Kanzlei-Official der Finanz-Landes-Directions-Abtheilung in Presburg.
Oser Johann, Chemiker in Wien, im polytechnischen Institute.
Pablasek Mathias, Director der O.-Realschule zu Presburg, Zichystrasse, 214.

download unter www.biologiezentrum.at

Pabst Dr. Heinrich Wilhelm, k. k. Sectionsrath und Director der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungr.-Altenburg.
Pabst Rudolph, k. k. Zahlmeister in Ofen.
Pálffy Graf Fidel, k. k. geh. Rath und Kämmerer in Presburg, Altstadt, 93.
Palkovics Karl von, Dr. der Medicin, Stadt-Physicus in Gran.
Pápa Leo, k. k. Steueramts-Controlor in Altsohl.
Pappenheim Koloman, Wechsler in Presburg, Zichystrasse, 96.
Paulik Johann, k. k. Oberförster in Liptau.
Paulik Karl, Pharmaceut in Wien, Landstrasse, Apotheke des Hrn. Fuchs.
Paulus Ferdinand, k. k. Bezirksarzt in Neuhäusel.
Pawlowski Alexander von, Jur. Dr., k. k. Director an der Rechtsakademie zu Grosswardein.
Pecsovics P. Floridus, hochw. Religionslehrer an der Normalschule zu Presburg.
Pehel Alois, k. k. Mappirungs-Adjunct in Balassa-Gyarmath.
Peschke Franz, Dr. der Medicin u. Chirurgie, k. k. Regimentsarzt in Mediasch.
Peters Karl, Dr. der Medicin und Chirurgie, Professor der Mineralogie an der Hochschule zu Pest.
Petruska Franz, Dr. der Rechte, k. k. L.-G.-Rath in Presburg.
Pettko von Felsö-Driethoma Johann, k. k. Bergrath und Professor der Mineralogie, Geognosie und Petrefactenkunde an der k. k. Berg- und Forstakademie zu Schemnitz.
Pferche Karl, Doctor der Rechte und Advocat in Presburg, Zichystrasse, 67.
Pidoll zu Quintenbach Gustav Ritter von, k. k. Oberst des 42. Infanterie-Regimentes zu Komorn.
Pinter Anton, Hochwürden, Pfarrer zu Oszlop bei Zircz.
Plener Ignaz Edler von, Dr. der Rechte, k. k. Ministerialrath und Finanz-Landes-Director in Lemberg.
Podolszky Eduard, k. k. Polizei-Director in Presburg, Altstadt, 108.
Pöck Joseph, hochw. Pfarrer im Blumenthal.
Polhammer Leopold, Lehrer an der Hauptschule zu Ung.-Altenburg.
Pollak Ephraim, Lehrer an der israel. Nationalschule zu Presburg.
Popp Anton, Erzieher in Presburg, Jelečičstrasse, 196.
Posch August, Advocat in Presburg, Grünstüblgasse, 194.
Pressen Joseph von, k. k. Comitats-Gerichts-Rath in Presburg.
Preyss Moriz, Professor der Chemie an der Ober-Realschule zu Pest.
Prindl Andreas, k. k. Waldmeister in Znio-Várallya.
Pserhofer Samuel, Dr. der Medicin, praktischer Arzt in Pápa.
Putschalko Joseph, k. k. Finanzbezirksdirections-Kanzleiassistent.
Rakovszky Stephan von, Gutsbesitzer in Presburg, Zichystrasse, 88.
Rajner Johann Georg, Badinhaber in Schmecks.
Rauber von Plankenstein Joseph Freiherr, Oberst des k. k. 13. Infant.-Regiments.
Reidner J. G., Kaufmann in Presburg, Haynauplatz, 237.
Reiser Felix, k. k. Statthalterei-Rath in Presburg, Rosengasse, 64.

download unter www.biologiezentrum.at

Renner Karl von, k. k. pens. Berg-Buchhalter und Ober-Amts-Assessor in Presburg.
Renvers Franz, k. k. Hilfsämter-Director in Presburg, Haynauplatz, 237.
Resch v. Lewald Alois, k. k. Statthalterei-Secretär in Presburg, Fischplatz, 40.
Rheinhardt Johann, Dr. der Medicin in Presburg, Zichystrasse, 208.
Rickl Johann, Ökonomie-Besitzer in Zurndorf.
Richter Anton, Hörer der Rechte in Presburg, Hôtel zum grünen Baum.
Rigele August, k. k. Landesgerichts-Wundarzt und Magister der Geburtshilfe in Presburg, Schöndorfergasse, 188.
Rippely Franz, Apotheker in Neitra.
Römer Karl, Grosshändler in Presburg, Grünmarktplatz, 120.
Rösch Friedrich, Professor in Ober-Schützen.
Rohn Adalbert, Ingenieur in Presburg, Heumarkt, 33.
Rolshausen Max Freiherr von, in Presburg, Promenade, 97.
Romer Florian, Dr. der Philosophie, Professor am Ober-Gymnasium in Raab.
Rosas Franz, J. U. Dr., Concepts-Prakticant bei der k. k. F.-Proc. in Wien.
Roth Julius, Doctor der Medicin in Wien im allgemeinen Krankenhause.
Rothe Karl, Professor in Ober-Schützen.
Rowland William, Forstmeister in Presburg, Bergelgasse, 145.
Samarjay Karl von, Advocat in Presburg, Jelačičstrasse, 159.
Samueli Johann, hochw. Pfarrer zu Hradek in Liptau.
Schabus Dr. Jakob, Professor der Mineralogie und Physik an der Ober-Realschule Schottenfeld in Wien.
Scheller Karl, Techniker in Wien, am polytechnischen Institute.
Scherer Julius Ritter von, k. k. Statthalterei-Secretär in Presburg, Fischplatz, 263.
Scherz v. Vászoja Joseph, k. k. Stuhlrichter in Presburg, Viereimergasse, 29.
Scherz von Vászoja Rudolph, k. k. Ober-Lieutenant in der Armee, ebenda.
Schimmer Karl, k. k. Mappirungs-Adjunct in Balassa-Gyarmath.
Schlosser Joseph, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Comitats-Physicus in Agram.
Schlosser Peter Edler von, k. k. Hofrath der Statthalterei-Abtheilung in Presburg, Rosengasse, 64.
Schmid Anton, Dr. der Philosophie, k. k. Gymnasial-Director in Kaschau.
Schmidt Joseph, Chirurg, Accoucheur und Zahnarzt in Presburg, Zichystrasse, 210.
Schmidt Karl, Kupferschmiedmeister in Presburg, Schöndorfergasse, 183.
Schmidt Vincenz, k. k. Staats-Wald-Reclamations-Untersuchungs-Commissär in Presburg, Jägerzeile, 78.
Schneider Joseph von, Hüttenverwalter der oberungrischen Waldbürgerschaft zu Stephanshütte bei Klukno in Zipsen.
Schneller August, k. k. Rittmeister in Presburg, Schöndorfergasse, 186.
Schneller Julius, gräfl. Chotek'scher Güter-Inspector zu Futak.
Schönhofer Friedrich, Magistratsrath in Presburg, Schöndorfergasse, 241.

download unter www.biologiezentrum.at

Schopf Ignaz, Rechnungsrath der k. k. Staatsbuchhaltung in Ofen und Vorstand des Rechnungs-Departements der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Presburg, Radetzkyplatz, 10.

Schosserer Guido, J. U. Dr., Concipist der k. k. Finanz-Procuratur in Wien.

Schosulan Ferdinand, k. k. Ober-Finanz-Rath in Presburg, Haynauplatz, 237.

Schosulan Joseph, k. k. Kanzlei-Assistent der F.-L.-Direction in Presburg.

Schramek Hermenegild, Prior der Barmherzigen in Agram.

Schreiber Alois, Buchdruckereibesitzer in Presburg, Jelačičstrasse, 107.

Schreiber A. M., Waarensensal, Gaisgasse, 55.

Schreiber Moriz, Buchhalter in Wien.

Schröer Karl Julius, Professor an der k. k. Ober-Realschule zu Presburg, Schöndorfergasse, 210.

Schubert Wilhelm, Director der evang. Lehranstalten zu Ober-Schützen.

Schütz Johann, Lehrer an der k. k. Unter-Realschule in Sillein.

Schuster Elias, praktischer Arzt zu Alt-Arad.

Schuster Emanuel, erzherzoglicher Ökonomieverwalter zu Wieselburg.

Schuster Joseph, k. k. Steuerinspector in Neitra.

Schwabenau Anton Ritter von, k. k. Hofrath bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Ödenburg.

Schwaiger Joseph, Buchhändler in Presburg, Zichystrasse, 91.

Schwarzböck Ignaz, k. k. Finanzbezirks-Commissär in Neitra.

Schwerdtner Johann, Bürger u. Hausbesitzer in Presburg, Donaugasse, 131.

Sefranka Gustav Adolph, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Bezirks-, Gerichts- und cons. Badearzt zu Lucski und Koritnicza in Rosenberg.

Sennor Friedrich, Dr. der Medicin und Chirurgie, Chefarzt der k. k. Strafanstalt in Leopoldstadt bei Tirnau.

Seydl Adalbert, Spediteur der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft zu Presburg.

Seyfert Joseph, k. k. Telegraphen-Amts-Vorstand in Presburg, Schöndorfergasse, 236.

Sigmann A. S., Dr. der Medicin in Presburg, Fischplatz, 40.

Slaby August, Kaufmann in Presburg, Haynauplatz, 255.

Slubek Gustav, k. k. Lieutenant in der Armee in Presburg, Gaisgasse, 65.

Smetác'zek Franz, Secretär des ung. Forstvereins, Presburg, Altstadt, 157.

Smolay Wilhelm, Dr. der Medicin zu Neu-Arad.

Smrczka Dominik, k. k. Finanz-Secretär in Hermannstadt.

Spányék Karl, Advocat in Presburg, Stadt, 241.

Sréter von Szanda Eduard, k. k. Steuereinnehmer in Szirak.

Stadler Ottokar Anton Franz Ewarist, dipl. Wund- & Geburtsarzt und Unterfeldarzt im Inf.-Regimente Prinz von Preussen.

Stahl Anton Ritter von, k. k. Statthaltereirath in Presburg, Donaulende, 43.

Stark Karl, Director der Realschule zu Zombor.

Staudinger Alois, Tischlermeister in Presburg, Jägerzeile, 79.

Stefezius Joseph, k. k. Wald-Reclamations-Untersuchungs-Commissär in Balassa-Gyarmath.

download unter www.biologiezentrum.at

Steinhauser Anton, k. k. Rath und Kanzlei-Director im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Wien.

Stella Rudolph, k. k. Statthaltereirath in Presburg, Jelačičstrasse, 175.

Stranzl Karl, Handelsbeflissener in Presburg (Engerau).

Straszay Karl von, k. k. Stiftungsfiscal in Znio Várallya.

Stromszky Hermann, Dr. der Medicin und Chirurgie in Presburg, Schöndorfergasse, 247.

Stummer Arnold von, hochw. Pfarrer in Zohor bei Stampfen.

Swoboda Wenzl, k. k. Director des kath. Gymnasium in Presburg, Jelačičstrasse, 162.

Szabó Albert, k. k. Wald-Reclamations-Untersuchungs-Commissär in Balassa-Gyarmath.

Szabó Othmar, hochw. Director des Ober-Gymnasiums zu Raab.

Székcsik Thomas, Professor am ev. Lyceum, Presburg, Zichystrasse 47.

Szombathy Ignaz von, Lehrer an der Realschule in Stuhlweissenburg.

Szontágh Abraham von, Doctor der Medicin und Chirurgie, Presburg, Donauquai, 87.

Szontágh Balthasar von, Papierfabriks-Director in Csetnek.

Tausch Hermann, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. prov. Director der Ober-Realschule in Kaschau.

Thuma Franz, hochw. Katechet im Waisenhause zu Presburg.

Tiefenbrunner Georg, Glashändler in Presburg, Schöndorfergasse, 184.

Tischner Michael, Dr. der Medicin und Chirurgie in Presburg, Schlossergasse, 33.

Tobias Michael, Baron Sina'scher Forstmeister zu Dubnitz nächst Illava.

Tomann Franz, Dr. der Medicin und Chirurgie, Bezirksarzt in Schütt-Sommerein.

Tomovitz Johann, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Ober-Chef-Arzt des Militär-Ober-Erziehungshauses in Güns.

Trávnik Anton, k. k. Oberlandesgerichts-Raths-Secretär in Presburg.

Trzčinsky Julius von, k. k. Steuer-Districts-Commissions-Concipist in Presburg.

Trinks Rudolph, k. k. Staats-Reclamations-Untersuchungs-Commissär in Trentschin.

Tyrolt Anton, k. k. Finanz-Secretär in Presburg.

Udvardy Franz von, k. k. Urbarial-Gerichts-Beisitzer in Presburg, Nonnenbahn, 71.

Umlauff Johann Karl, k. k. Oberlandesgerichtspräsident in Pest.

Urbanek Franz, hochw. Domherr in Presburg.

Valleregno Ludwig, k. k. Oberst in Presburg.

Varec'ka Wilhelm, Professor am k. k. Gymnasium zu Neusohl.

Várffy Alois von, k. k. Finanz-Commissär in Neitra.

Ventura Sebastian, Dr. der Medicin und Chirurgie, Badearzt in Trentschin-Teplitz.

download unter www.biologiezentrum.at

Vetsera Albin, k. k. Legations-Secretär in Constantinopel.
Wachsmann Franz, Hörer der Technik in Wien (polytechn. Institut).
Wagner Franz, Dr. der Medicin und Badearzt in Piestján.
Wagner Joseph von, Gutsbesitzer in Bitschitz bei Sillein.
Wagner Karl, k. k. Förster zu Dobrocs (Schwarzwasserthal) bei Bries.
Walser Eduard, Architekt und Director der Ober-Realschule zu Pest.
Walterskirchen Georg Wilhelm Freiherr von, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Hofrath, Presburg, Stadt, 64.
Walxhofer Franz, k. k. Catastral-Schätzungs-Commissär in Tarnopol.
Waczka Alois von, k. k. Statthaltereirath und Vorstand des Comitates Ober-Neitra in Tirnau.
Watzdorf Johann Freiherr von, zu Presburg, Spitalgasse, 271.
Watzek Franz, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Regimentsarzt im Inf.-Regimente 36.
Wawra Johann, Professor an der O.-Realschule zu Presburg, Schneeweissgasse, 22.
Weinczierl Sigmund, k. k. Comitatsgerichtspräses in Gyula.
Weisz Theodor, Eisenwaarenhändler in Presburg, Grünplatz, 126.
Weisweiler Hermann, praktischer Arzt zu Presburg, Schlossgrund, 194.
Welsersheim Vincenz Graf, k. k. O.-L.-G.-Rath in Presburg, Donaugasse, 253.
Wenisch Johann Ritter von, k. k. O.-L.-G.-Präsident in Presburg, Zichystrasse, 94.
Weselsky Philipp, Adjunct im chemischen Laboratorium des k. k. polytechnischen Institutes in Wien.
Widmann Joseph von, k. k. Ober-Finanzrath in Presburg, Promenade, 6.
Wieland Alexander, Gutsbesitzer und Grubendirector zu Farkasfalu bei Käsmark.
Wigand Julius, Buchdruckereibesitzer in Presburg, Andreasgasse, 79.
Wildmann Samuel, Gemeindearzt zu Bruckenau bei Temesvár.
Wimmer Johann, Kaufmann in Presburg, Jelačičstrasse, 178.
Winkler Franz, k. k. Statthalterei-Rath in Presburg, Schöndorfergasse, 223.
Winterkorn Alexander, Hochwürd., Professor am O.-Gymnasium zu Raab.
Winternitz Karl, emeritirter Professor in Wien (Buchdruckerei Keck & Comp.).
Wissiagg Johann, k. k. Landesgerichtsrath in Presburg, Donaugasse, 123.
Wittek Ritter von Salzberg Gustav, k. k. Comitats-Criminal-Gerichtsrath in Neitra.
Wolfner Wilhelm, Dr. der Medicin zu Perjamos.
Wolszky Franz, k. k. Finanzwach-Commissär in Neitra.
Wormastini Eduard, Apotheker in Agram.
Wrabcsik von Thayenthal Friedrich, k. k. Stuhlrichter in Sillein.
Záborszky Joseph von, k. k. Statthaltereirath und Comitats-Vorstand zu Presburg, im Comitatshause.

download unter www.biologiezentrum.at

Zác'ek Franz, Dr. der Rechte, k. k. Statthalterei-Concipist in Presburg, Haynauplatz, 255.

Zahn Franz, Dr. der Medicin und Chirurgie, k. k. Professor der Thierheilkunde zu Klausenburg.

Žahourek Johann, k. k. Professor am Gymnasium zu Presburg, Fischplatz, 363.

Zenger Wenzl, Professor der Physik am k. k. O.-Gymnasium zu Neusohl.

Zichy Ferdinand Graf de Vásonykeő, k. k. Kämmerer, Dr. der Philosophie zu Láng bei Stuhlweissenburg.

Zier Joseph, Lehrer in Presburg, Schöndorfergasse, 228.

Zimmerman P. Johann, Religionslehrer an der Ober-Realschule zu Presburg.

Zitzelsberger Johann, Dr. der Medicin und Chirurgie, städtischer Physicus in Komorn.

Zörnlaib Benedict, Apotheker in Käsmark.

Zörnlaib Geiza, Apotheker in Käsmark.

Zulkovsky Karl, technischer Chemiker in Wien (polytechn. Institut).

Zuna Alexander, k. k. Steueramts-Controlor in Presburg, Schöndorfergasse, 237.

Während der letzten zwei Vereinsjahre sind

a) ausgetreten:

Herr *Bossányi Simon von.*
„ *Brunner Anton von.*
„ *David Joseph.*
„ *Dobner Johann.*
„ *Ellmaurer Alfred.*
„ *Farkas-Vukotinović Ludwig v.*
„ *Grossmann A. G.*
„ *Hinterberger Friedrich.*
„ *Herczeg Anton.*
„ *Jandly Franz.*
„ *Kaiser Ed. Karl.*
„ *Kassay Joseph von.*
„ *Kimmerl Marcell.*
„ *Kuczinsky Leopold Ritter von.*
„ *Lasz Franz.*
„ *Lasz Joseph.*
„ *Lengyel Joseph.*
„ *Malovecz Zdenko Freiherr v.*
„ *Marauschek Karl.*
„ *Márffy August.*
„ *Matzenauer Franz.*
„ *Michura Karl.*
Herr *Németh Nicolaus von.*
„ *Noisser J.*
„ *Palsovics Anton.*
„ *Paulay Sigmund.*
„ *Pauly Franz.*
„ *Pelikan v. Plauenwald Anton.*
„ *Perleberg Victor von.*
„ *Perné Valentin.*
„ *Porubsky David.*
„ *Radacovics S.*
„ *Ratzenberger Peter.*
„ *Scharitzer Georg.*
„ *Schauer Joseph.*
„ *Scheftsik Michael.*
„ *Scheuermann Wilhelm.*
„ *Schindler F. J.*
„ *Schönwälder Karl.*
„ *Skultety Adam.*
„ *Sommaruga Leopold Freih. v.*
„ *Theuerkauf Victor.*
„ *Walko Gustav.*

download unter www.biologiezentrum.at

b) gestorben:

Herr *Bernard Joseph von.* 1858.
,, *Deml Anton.*
,, *Jurenak Joseph.*
,, *Lackner Moriz.* 1858.
Herr *Mehoffer Johann Edler von.*
,, *Rüf Reinhold.* 1858.
,, *Siebenfreud Albert.* 1858.
,, *Überpacher Michael.*

Allfallsige Berichtigungen in diesem Verzeichnisse, betreffend Namen, Stand u. s. w., bittet man schriftlich an das Vereins-Secretariat gelangen lassen zu wollen.

---

download unter www.biologiezentrum.at

STATUTEN

DES

VEREINS FÜR NATURKUNDE

ZU PRESBURG.

I. Zweck.

§. 1. Der Verein hat den Zweck, die Naturkunde nach allen Richtungen im Königreiche Ungern zu fördern, und zunächst die Umgebung Presburgs in möglichst weitem Umfange naturwissenschaftlich zu durchforschen.

II. Mittel.

§. 2. Die vorzüglichsten Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind:

a) Periodische Versammlungen, in welchen verschiedenartige eigene oder fremde Beobachtungen und Erfahrungen im Gebiete der Naturwissenschaft mitgetheilt werden.

b) Zeitweilige Veröffentlichung dieser Mittheilungen.

c) Aufstellung naturhistorischer Sammlungen und Unterstützung der Lehranstalten durch Abgabe der in mehrfacher Anzahl einfliessenden Naturgegenstände.

d) Anlegung einer Vereinsbibliothek.

e) Ertheilung von Preisen für gediegene wissenschaftliche Arbeiten; Unterstützung von Forschern bei Versuchen und wissenschaftlichen Reisen.

III. Mitglieder.

§. 3. Der Verein besteht aus wirklichen, correspondirenden und Ehrenmitgliedern.

§. 4. Jedermann, der naturwissenschaftlichen Studien obliegt oder Vorliebe für dieselben hat, von unbescholtenem Rufe und österreichischer

download unter www.biologiezentrum.at

Staatsbürger ist, kann über Antrag zweier Mitglieder durch Stimmenmehrheit einer Vereinsversammlung zum wirklichen Mitgliede gewählt werden. Zu correspondirenden und Ehrenmitgliedern ernennt der Verein in seinen Versammlungen auf Vorschlag des Ausschusses Personen des In- und Auslandes, welche durch wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet sind, und von welchen sich eine Förderung des Vereinszweckes erwarten lässt. Die Zulassung eines Ausländers zur Mitgliedschaft ist übrigens an die Genehmigung des k. k. Generalgouvernements gebunden.

§. 5. Jedes wirkliche Mitglied hat das Recht, den Versammlungen beizuwohnen, Anträge zu stellen, bei den Wahlen und anderen Abstimmungen sich zu betheiligen, sowie die Vereinssammlungen nach den in der Geschäftsordnung festzustellenden Grundsätzen zu benützen. Jedes Ehrenmitglied hat, wenn es im Vereinsorte erscheint, die Rechte eines wirklichen Mitgliedes. Zu Geldbeiträgen ist es nicht verpflichtet.

§. 6. Jedes wirkliche Mitglied verpflichtet sich, die Vereinsvorschriften zu befolgen, den Vereinszweck nach Kräften zu fördern, und zur Deckung der nöthigen Auslagen einen bestimmten jährlichen Beitrag (§. 20) zu leisten. Wer ungeachtet einmaliger Mahnung mit diesem Beitrage länger als ein Jahr rückständig bleibt, wird als ausgetreten angesehen.

IV. Vereinsausschuss.

§. 7. Der Vereinsausschuss wird gebildet aus dem Präses, dessen Stellvertreter, einem Secretär, zwei Secretärs-Stellvertretern, einem Custos, einem Bibliothekar, einem Cassier und vierzehn Ausschussräthen.

§. 8. Der Präses und der Secretär des Vereins werden durch absolute Stimmenmehrheit auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wahl der übrigen Ausschussmitglieder findet nach relativer Stimmenmehrheit auf die Dauer eines Jahres statt. (17 a.)

§. 9. Der Präses oder in dessen Verhinderung sein Stellvertreter, führt den Vorsitz in den Versammlungen, leitet die Verhandlungen, beruft ausserordentliche und Ausschussversammlungen, verkehrt mit den Behörden, und führt die Oberaufsicht über die Geldgebarung des Vereins.

§. 10. Der Secretär führt und unterfertigt die Protokolle und Correspondenzen, fertigt die Diplome aus und besorgt die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Mittheilungen.

§. 11. Der Custos ordnet und überwacht die Sammlungen und fertigt die Inventare an.

download unter www.biologiezentrum.at

§. 12. Der Bibliothekar besorgt die Einrichtung und Verwaltung der Bibliothek.

§. 13. Der Cassier besorgt die Geldangelegenheiten und legt die Jahresrechnung dem Ausschusse zur Prüfung vor.

§. 14. Jene Ausschussmitglieder, welche nicht schon mit einer bestimmten Function betraut sind, erledigen die ihnen vom Präses oder dessen Stellvertreter zugewiesenen Geschäftsstücke.

§. 15. Die Ausschussversammlungen beruft der Präses. In diesen werden unter dem Vorsitze desselben oder seines Stellvertreters die Verwaltungsangelegenheiten des Vereins erledigt, die correspondirenden und Ehrenmitglieder vorgeschlagen, die Geldgebarung geprüft, und die aus dem Vereinsverhältnisse entstehenden Differenzen entschieden. Zu einem giltigen Beschlusse wird die Anwesenheit von mindestens acht Ausschussmitgliedern und absolute Stimmenmehrheit erfordert.

V. Versammlungen.

§. 16. Die Versammlungen sind ordentliche und ausserordentliche.

§. 17. Die ordentlichen Versammlungen finden ein- bis zweimal in jedem Monate statt. In denselben werden die naturwissenschaftlichen Mittheilungen gepflogen, und Vereinsangelegenheiten, welche nicht der Generalversammlung zustehen, durch absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden entschieden. Das Vereinsjahr beginnt mit dem ersten Jänner. Im Verlaufe dieses Monats findet die General- (Jahres-) Versammlung statt. Zur Beschlussfähigkeit derselben (Generalversammlung) ist die Anwesenheit einer Mitgliederzahl erforderlich, welche mindestens dem dritten Theile der in Presburg domicilirenden Mitglieder gleichkommt. Ihr fällt anheim:

a) Die Wahl des Ausschusses.

b) Die Genehmigung des jährlichen Rechenschaftsberichtes über die Wirksamkeit des Vereins und die Vermögensverwaltung.

c) Die Abänderung der Statuten unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung.

d) Die Auflösung des Vereins und die dadurch bedingte Verfügung mit dem Vereinsvermögen.

Hierüber entscheidet in allen jenen Fällen, in welchen in den Statuten nicht eine abweichende Bestimmung (§§. 8, 23 und 24) festgesetzt ist, die absolute Stimmenmehrheit der sich Betheiligenden.

download unter www.biologiezentrum.at

§. 18. Ausserordentliche Versammlungen werden in wichtigen, unaufschiebbaren Fällen durch den Präses oder dessen Stellvertreter unter Angabe der zu verhandelnden Gegenstände durch öffentliche Kundmachung in der Presburger Zeitung einberufen.

§. 19. Jedes Mitglied kann Gäste in die Versammlung einführen, nur ist stets hiervon der Secretär in Kenntniss zu setzen. Die Sammlungen des Vereins können von Nichtmitgliedern mit Genehmigung des Ausschusses benützt werden.

VI. Vereins-Vermögen.

§. 20. Die Einnahmen des Vereins bestehen aus einer Aufnahmsgebühr von 1 fl. Conv.-Mze., aus den jährlichen Beiträgen jedes wirklichen Mitgliedes von 3 fl. Conv.-Mze., die in ganz- oder halbjährigen Raten im Vorhinein zu zahlen sind, und aus Geschenken. Aus diesen Einkünften werden die nöthigen Auslagen bestritten und der Reserve-Fond des Vereins gebildet.

§. 21. Die currenten Auslagen besorgt der Cassier, über andere Erfordernisse entscheidet der Ausschuss oder in wichtigeren Fällen die Vereinsversammlung.

VII. Vereins-Siegel.

§. 22. Der Verein führt ein Siegel mit der Inschrift:

„Verein für Naturkunde zu Presburg“.

VIII. Änderung der Statuten.

§. 23. Zur Änderung der Statuten sind zwei Drittheile der Stimmen der nach §. 17 sich betheiligenden Mitglieder erforderlich. Hierauf bezügliche, begründete Anträge sind schriftlich dem Secretär mitzutheilen, der sie in der nächsten Versammlung bekannt macht. Diese stimmt ohne Debatte ab, ob dieselben vom Ausschusse begutachtet, der Generalversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

IV. Auflösung des Vereins.

§. 24. Zur Auflösung des Vereins sind die Stimmen von drei Viertheilen sämmtlicher Mitglieder erforderlich. Der Beschluss wird in einer Generalversammlung gefasst, und in dieser werden zugleich über das Vereinsvermögen und die Sammlungen die weiteren Bestimmungen festgesetzt.

---

download unter www.biologiezentrum.at

Presburg oder Preszburg?

Die bei Gelegenheit der wohlwollenden Beurtheilung der Schriften des Vereins für Naturkunde in der Wiener Zeitung vom 3. April 1858, Nr. 76, angeregte Frage wegen der Schreibart „Presburg", welche in diesen Schriften angenommen ist, hat in der Presburger Zeitung vom 13. Februar 1859, Nr. 35 eine gründlichere Besprechung gefunden, als wir von unserem Standpuncte aus dieselbe in der Sitzung vom 12. April 1858 *) zu geben vermochten. Wir erlauben uns daher dieselbe hier anhangsweise aufzunehmen.

Die ältesten Formen des deutschen Namens der Stadt Presburg finden sich in *Herimanni Augiensis chronicon; Pertz monumenta Germ.* VII., 124, wo es zum Jahre 1042 heisst:

Heimenburg **) *et Brezesburg (sc. Heinricus imperator evertit)* und zum Jahre 1052 (a. a. o. VII., 131):

Breziburc (alias Brezzizburch; sc. Andrea rege Heinricus castrum Breziburc obsedit — nullo modo capere potuit).

Ferner in den *Annal. Augustani; Pertz V.*, 126: 1052 *Bresburc (frustra obsessa non capitur).*

Diese Namensformen des XI. Jahrhunderts kommen der Form des slavischen Mannsnamens *Wratislaw*, die in derselben Zeit *Brezislaus* sich geschrieben findet, sehr nahe, was für die deutende Namensform des Aventinus: *Wratislaburgum* spricht.

Ich gehe hier darauf nicht ein, Vermuthungen über diesen Namen aufzustellen, und halte nur fest, dass die älteste beglaubigte Form „Brezesburc" sich aus den Lesarten herausstellt, die nächst älteste „Bresburc" ist. Bei letzterer Zusammenziehung ist es ganz klar, dass *ze* ausgefallen ist und nicht *es*. Dass dem wirklich so ist, lehrt uns derselbe Vorgang in ähnlichen Fällen, wie er in der deutschen Sprache gewöhnlich ist. Aus *baz* (=basz) wird im Superlativ statt *bezziste* beste (optimus), im Mittelhochdeutschen aus *groz* statt *groeziste* der *groeste*, woraus ersichtlich ist, dass das *zi*, *zzi* und nicht das *is* weggefallen ist. Dass das kein leeres Hirngespinst der Gelehrten ist, beweisen die Mundarten, welche das *s* vor *t* in *sch* verwandeln, indem sie das

*) Siehe Verhandlungen des Vereins. III. 1. Sitzungsberichte S. 50.

**) Ist von einem Heimo abzuleiten und Heimburg, nicht aber Hainburg zu schreiben; Hainburg würde althochdeutsch „*Haganburc*" lauten müssen.

download unter www.biologiezentrum.at

sz (welches im Altdeutschen *z* war) wie reines scharfes *s* sprechen; z. B. der Schwabe sagt „du weisch" (altdeutsch *weist*), aber ihr „wisset" (altdeutsch *wiszet*); ebenso der „beschte", der „groeschte". Die Presburger Mundart verwandelt auch in einigen Fällen das reine *s* in *sch*, hingegen das *sz* und *ss* niemals; sie sagt: „E**sz**wurscht" und „Pre**sz**wurscht", aber nicht „Presburg", sondern „Preschburg", und dieser Umstand ist nach dem Vorausgesagtem wohl entscheidend. — Es hat die Presburger Zeitung schon unter der Redaction von weiland K. Fr. Wigand für Presburg gekämpft; Ballus in seiner Beschreibung Presburgs*) schreibt „Presburg". Diese Orthographie hat neben der andern lange bestanden; möchte mit diesem allem Schwanken ein Ende gemacht sein! Die alberne Ableitung des Namens von der Weinpresse verdient kaum einer Erwähnung.

---

*) Presburg und seine Umgebungen von Paul von Ballus. Presburg, 1823.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 003_02

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Sitzungsberichte. 1-58